

# Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen im Landesabitur 2013

Erlass vom 20. Juni 2011  
II.4 – 234.000.013 – 108 –

## I. Allgemeine Grundlagen

Grundlage für die Vorbereitung und Durchführung der schriftlichen Abiturprüfungen im Landesabitur 2013 in den öffentlichen und privaten gymnasialen Oberstufen und beruflichen Gymnasien sowie für die Nichtschülerinnen und Nichtschüler ist die Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) vom 20. Juli 2009 (ABl. S. 408), geändert durch Verordnung vom 01. Juni 2010 (ABl. S. 166). Zudem gelten die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) und die gemäß Verordnung vom 13. Juli 2010 (ABl. S. 307) geltenden Lehrpläne für die allgemeinbildenden Fächer in der gymnasialen Oberstufe und dem beruflichen Gymnasium.

Der vorliegende Erlass ist über die Homepage des Hessischen Kultusministeriums unter [www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de) > Schule > Gymnasium > Landesabitur > Erlasse abrufbar.

## II. Prüfungszeitraum, Auswahlzeit, Bearbeitungszeit

Die schriftlichen Abiturprüfungen 2013 finden im Zeitraum vom **08.03. bis 22.03.2013**, die Nachprüfungen vom **12.04. bis 26.04.2013** statt. Die genauen Termine sowie organisatorische Hinweise für die einzelnen Fächer werden vor Beginn des Schuljahres 2012/13 bekannt gegeben.

Die Bearbeitungszeit einer schriftlichen Prüfung beträgt gemäß § 25 Abs. 2 OAVO im Leistungsfach 240 und im Grundkursfach 180 Minuten. Im Fach Kunst wird die Bearbeitungszeit für theoretische Aufgaben mit praktischem Anteil im Leistungsfach auf 270 und im Grundkursfach auf 210 Minuten, für praktische Aufgaben mit theoretischem Anteil im Leistungsfach auf 300 und im Grundkursfach auf 240 Minuten festgelegt. Für die Nichtschülerinnen und Nichtschüler beträgt die Bearbeitungszeit gemäß § 45 Abs. 1 OAVO im Leistungsfach 300 Minuten und im Grundkursfach 240 Minuten.

Der eigentlichen Bearbeitungszeit geht eine Auswahlzeit voraus. Die Auswahlzeit beträgt im Fach Informatik sowie den berufsbezogenen Fächern des beruflichen Gymnasiums 30 Minuten, in allen anderen Fächern 45 Minuten. In begründeten Fällen werden vorzeitiges Öffnen, veränderte Auswahlzeiten und verlängerte Bearbeitungszeiten rechtzeitig mitgeteilt.

## III. Auswahlmodalitäten

Alle Prüflinge erhalten in den landesweit einheitlich geprüften Fächern die Möglichkeit zur Auswahl zwischen kompletten Aufgabenvorschlägen oder Teilvorschlägen. Die Entscheidung für einen Vorschlag ist verbindlich, die nicht ausgewählten Aufgabenvorschläge werden von der jeweils Aufsicht führenden Lehrkraft vor Beginn der Bearbeitungszeit eingesammelt. Die Auswahlentscheidung wird im Prüfungsprotokoll festgehalten.

Abituraufgaben, die eine besondere Ausstattung der Schule erfordern, kann diese nur dann auswählen, wenn diese Prüfungsform bereits in der Qualifikationsphase angewandt wurde

und die entsprechenden räumlichen und sächlichen Voraussetzungen an der Schule vorhanden sind.

Die bilingualen Prüfungsaufgaben (in den Sachfächern Geschichte, Politik und Wirtschaft sowie Wirtschaftslehre, insbesondere Betriebswirtschaftslehre) sind denjenigen Prüflingen vorbehalten, die die entsprechenden Grund- bzw. Leistungskurse besucht haben.

#### **IV. Fachspezifische Hinweise**

Mit dem vorliegenden Erlass werden die thematischen Schwerpunkte, die Grundlage für die Textauswahl und Aufgabenstellung der Prüfungsaufgaben für die schriftliche Abiturprüfung 2013 sein werden, bekannt gegeben.

Die nachfolgenden fachspezifischen Hinweise geben darüber hinaus Auskunft über die Struktur der Prüfungsaufgaben und weitere fachspezifische Besonderheiten.

Die prüfungsdidaktischen Schwerpunkte treten nicht an die Stelle der geltenden Lehrpläne. Es obliegt Fachkonferenzen und unterrichtenden Lehrkräften, die prüfungsdidaktischen Schwerpunktsetzungen in das für den Unterricht verbindliche Gesamtcurriculum einzufügen. Die Prüfungsaufgaben können ergänzend auch Kenntnisse im Rahmen der verbindlichen Inhalte des Lehrplans erfordern, die über die Schwerpunktsetzungen hinausgehen.

Unter [www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de) > Schule > Gymnasium > Landesabitur finden sich fachspezifische Operatorenlisten, ein Glossar für das Fach Informatik, Handreichungen zum Lehrplan für die Fächer Mathematik (CAS), Biologie, Chemie und Physik sowie ein Stilmittekkatalog für das Fach Latein.

# 1. Deutsch

## 1.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

## 1.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Deutsch in der Fassung vom 24.05.2002:

Textinterpretation, Textanalyse, literarische Erörterung, gestaltende Interpretation

## 1.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

## 1.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans, insbesondere auch Kenntnisse über methodische Zugriffe auf Texte (z. B. hinsichtlich unterschiedlicher Interpretationsmethoden sowie gattungs- und textsortenspezifischer Gestaltungsmittel).

Die im Lehrplan formulierten verbindlichen Hinweise zum „Arbeitsbereich II: Umgang mit Texten“ werden für das Landesabitur 2013 durch folgende Angaben konkretisiert:

	LK	GK
Q1	Schiller: Die Jungfrau von Orleans Kleist: Die Marquise von O ... Lyrik zum Menschenbild der Klassik Lyrik der Romantik	Kleist: Prinz Friedrich von Homburg  Lyrik zum Menschenbild der Klassik Lyrik der Romantik
Q2	Büchner: Woyzeck Fontane: Irrungen, Wirrungen Hofmannsthal: Brief des Lord Chandos Kafka: Das Urteil	Büchner: Woyzeck Fontane: Irrungen, Wirrungen  Kafka: Das Urteil
Q3	Goethe: Faust I Wolf: Medea. Stimmen Lyrik des Expressionismus	Goethe: Faust I Hein: In seiner frühen Kindheit ein Garten Lyrik des Expressionismus

Zusätzlich wird für die im **Leistungskurs** geforderte **größere literarische Belesenheit** die Lektüre folgender Texte erwartet:

- Thomas Mann: Mario und der Zauberer
- Süskind: Das Parfüm

Die im Lehrplan formulierten verbindlichen Hinweise zum „Arbeitsbereich III: Reflexion über Sprache“ werden für das Landesabitur 2013 wie folgt konkretisiert: Grundkategorien der Redeanalyse.

## 1.5 Erlaubte Hilfsmittel

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; Textausgaben der Pflichtlektüren **ohne Kommentar**, ggf. mit Worterläuterungen; eine Liste der fachspezifischen Operatoren

## 1.6 Sonstige Hinweise

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9e zu § 9 Abs. 12 OAVO

## 2. Englisch

### 2.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

### 2.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Englisch in der Fassung vom 24.05.2002: Textaufgabe und kombinierte Aufgabe nur mit Sprachmittlung (kein Hörverstehen)

Der im Leistungsfach vorgelegte Text umfasst 700 bis 900 Wörter, der im Grundkursfach 500 bis 700 Wörter. Werden mehrere Texte vorgelegt, gilt die Zahl der Wörter aller Texte. Bei stark verdichteten und mehrfach kodierten Texten (z. B. Gedichten) kann die vorgeschriebene Zahl der Wörter unterschritten werden. Für die verkürzte Textaufgabe umfasst der vorgelegte Text im Leistungsfach 400 bis 650 Wörter, im Grundkursfach 400 bis 500 Wörter.

### 2.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### 2.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### Stichworte

---

#### Q1 The Challenge of Individualism

GK/LK:

USA

- the American Dream
- living together  
(ethnic groups: *Hispanics*)
- political life, political issues

GK:

Science and Technology

- electronic media
- ecology
- biotechnology

LK:

Them and Us

- the one-track mind  
(e.g. prejudice, intolerance, ideologies)
- values (human and civil rights)

#### Q2 Tradition and Change

GK/LK:

The United Kingdom

- social structures, social change
- political life, political issues
- Great Britain and the world (e.g. the British Empire, the Commonwealth)

GK:  
Work and Industrialization – business, industry and the environment  
– trade and competition

LK:  
Extreme Situations – love and happiness  
– initiation  
– the troubled mind

### **Q3 The Dynamics of Change**

GK/LK:  
Promised Lands: Dreams and Realities – political issues  
– social issues  
– ecology  
*country of reference: Canada*

GK:  
Order, Vision, Change – models of the future (utopias, dystopias,  
'progress' in the natural sciences)

LK:  
Ideals and Reality – structural problems  
(violence, (in-)equality)

### **2.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein eingeführtes einsprachiges Wörterbuch; ein eingeführtes zweisprachiges Wörterbuch mit etwa 150.000 Stichwörtern und Wendungen; eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **2.6 Sonstige Hinweise**

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindices gemäß Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO

### 3. Französisch

#### 3.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

#### 3.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Französisch in der Fassung vom 05.02.2004: Textaufgabe und kombinierte Aufgabe nur mit Sprachmittlung (kein Hörverstehen)

Der im Leistungsfach vorgelegte Text umfasst 650 bis 900 Wörter, der im Grundkursfach 500 bis 700 Wörter. Werden mehrere Texte vorgelegt, gilt die Zahl der Wörter aller Texte. Bei stark verdichteten und mehrfach kodierten Texten (z. B. Gedichten) kann die vorgeschriebene Zahl der Wörter unterschritten werden. Für die verkürzte Textaufgabe umfasst der vorgelegte Text im Leistungsfach 400 bis 650 Wörter, im Grundkursfach 400 bis 500 Wörter.

#### 3.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

#### 3.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### Stichworte

---

#### Grundkurs

##### Q1 Profil littérature/civilisation : L'homme et les autres

La France contemporaine

– réalités sociales

Eduquer et être éduqué(e)

– éducation  
– homme – femme

##### Q1 Profil économie : Portrait économique de la France

Géographie de la France économique

– l'emploi et le marché du travail

La répartition de l'activité économique

– Le tertiaire

– tourisme

Eduquer et être éduqué(e)

– éducation  
– homme – femme

##### Q2 Profil littérature/civilisation : A la rencontre de mondes différents

Au carrefour des cultures

– voyage et exotisme  
– francophonie (*continent africain*)

Les sciences – hier et aujourd'hui

– découvertes, chances et risques

##### Q2 Profil économie : La France face à l'économie européenne

Mondialisation

– valeur et avenir du travail

Au carrefour des cultures

– voyage et exotisme  
– francophonie (*continent africain*)

### **Q3 Profil littérature/civilisation : La condition humaine**

L'homme et ses antagonismes  
à travers la littérature

- existence – identité
- amour – bonheur

L'homme en face de la société

- guerre et paix
- identité professionnelle et sociale

### **Q3 Profil économie : Travailler en France**

Travail au féminin

- conception de vie
- conflit de rôle

L'homme et ses antagonismes  
à travers la littérature

- existence – identité
- amour – bonheur

## **Leistungskurs**

### **Q1 L'homme et les autres**

La France contemporaine

- la société au XXI<sup>e</sup> siècle
- éducation

Rapports humains

- homme – femme
- amour – amitié
- intégration – marginalisation

### **Q2 L'homme en face du monde**

Au-delà des controverses

- paix et liberté
- relations franco-allemandes
- révolte, révolution, guerre

A la rencontre de mondes différents

- voyage
- francophonie (*continent africain*)

### **Q3 L'homme en face de lui-même**

La condition humaine

- existence – identité
- situations extrêmes

Rêve et réalité

- haine et passion
- utopie et évasion

## **3.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein eingeführtes einsprachiges Wörterbuch; ein eingeführtes zweisprachiges Wörterbuch mit etwa 150.000 Stichwörtern und Wendungen; eine Liste der fachspezifischen Operatoren

## **3.6 Sonstige Hinweise**

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindizes gemäß Anlage 9c zu § 9 Abs. 12 OAVO

## **4. Latein**

### **4.1 Kursart**

Leistungskurs / Grundkurs

### **4.2 Struktur der Prüfungsaufgaben**

Aufgabenarten gemäß EPA in der Fassung vom 10.02.2005: Übersetzungs- und Interpretationsaufgabe

Der der Übersetzungsaufgabe zugrunde liegende Text umfasst im Leistungsfach 160 bis 180 Wörter, im Grundkursfach 120 bis 135 Wörter. Bei Dichtungstexten kann die Mindestzahl der Wörter um bis zu 10 Prozent unterschritten werden.

Die Interpretationsaufgabe ist in drei bis vier Teilaufgaben gegliedert. Dabei können unter anderem das Zusammenfassen und Gliedern sowie das Einordnen des gegebenen Textauszugs in einen größeren Kontext gefordert werden. Die Textanalyse kann die Metrik, Stilistik und Semantik sowie die Wirkungsgeschichte von Themen und Motiven behandeln. Kreative und aktualisierende Interpretationsansätze können einbezogen werden. Vergleichend wird auf die Inhalte eines weiteren Kurshalbjahres Bezug genommen.

Die Themenstellungen setzen gattungsspezifische Grundkenntnisse sowie die Kenntnis zeitgeschichtlicher und biographischer Hintergründe (bezogen auf Werk/Autor) voraus.

### **4.3 Auswahlmodus**

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### **4.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt**

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Ziel der Prüfung ist ein ganzheitliches, Übersetzung und Interpretation als Einheit betrachtendes Textverständnis. Durch die Interpretationsaufgabe soll die hermeneutische Kompetenz der Prüflinge in Bezug auf die inhaltliche und sprachliche Textanalyse sowie die Textbewertung anhand des zu übersetzenden Textes nachgewiesen werden.

Eine inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgt im Hinblick auf die Themenbereiche

- Rhetorik (Theorie und Praxis der Redekunst),
- Staat und Gesellschaft (Republik und Prinzipat, dabei die augusteische Zeit im Spiegel der Dichtung) und
- Philosophie (Grundwerte der Stoa und des Epikureismus, Vergänglichkeit und Tod) sowie auf die Autoren
- Cicero, Seneca, Ovid (GK) und Vergil (LK).

Hingewiesen wird insbesondere darauf, dass im Kurs Q2 (Staat und Gesellschaft) mit der Schwerpunktsetzung auf eine Behandlung politischer und ideologischer Aspekte in der augusteischen Dichtung abgezielt wird. Dies schließt die Behandlung der Staatsphilosophie der Republik im Kurshalbjahr ausdrücklich ein.

Zur Frage der metrischen Analyse wird auf den Operator „metrisch analysieren“ verwiesen. Vorausgesetzt wird die Kenntnis des Hexameters und des elegischen Distichons.

Zur Orientierung wird auf den Stilmittelkatalog Latein verwiesen (siehe: [www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de) > Schule > Gymnasium > Landesabitur > Materialien).

Es gilt die Kursabfolge des Lehrplans; bei jahrgangsübergreifenden Kursen ist in Q4 auf einen Schwerpunkt „Poesie“ zu achten, der eine Brücke zu Q2 (Ovid, Vergil) bildet.

### **4.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung, ein eingeführtes lateinisch-deutsches Schulwörterbuch; eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **4.6 Sonstige Hinweise**

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9d zu § 9 Abs. 12 OAVO



## **5. Altgriechisch**

### **5.1 Kursart**

Leistungskurs / Grundkurs

### **5.2 Struktur der Prüfungsaufgaben**

Aufgabenarten gemäß EPA Altgriechisch in der Fassung vom 10.02.2005: Übersetzungs- und Interpretationsaufgabe

Der der Übersetzungsaufgabe zugrunde liegende Text umfasst im Leistungsfach 175 bis 200 Wörter, im Grundkursfach 130 bis 150 Wörter. Bei Dichtungstexten kann die Mindestzahl der Wörter um bis zu 10 Prozent unterschritten werden.

Dichtungstexte sind stärker durch Übersetzungs- und Verständnishilfen entlastet.

Die Interpretationsaufgabe ist in drei bis vier Teilaufgaben gegliedert. Dabei können unter anderem das Zusammenfassen und Gliedern sowie das Einordnen des gegebenen Textauszugs in einen größeren Kontext gefordert werden. Die Textanalyse kann die Metrik, Stilistik und Semantik sowie die Wirkungsgeschichte von Themen und Motiven behandeln. Kreative und aktualisierende Interpretationsansätze können einbezogen werden. Vergleichend wird auf die Inhalte eines weiteren Kurshalbjahres Bezug genommen.

Die Themenstellungen setzen gattungsspezifische Grundkenntnisse sowie die Kenntnis zeitgeschichtlicher und biographischer Hintergründe (bezogen auf Werk/Autor) voraus.

### **5.3 Auswahlmodus**

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### **5.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt**

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen:

- Archaische Dichtung – Homer: Ilias
- Geschichtsschreibung – Herodot: Historien
- Philosophie/Politik – Platon: Phaidon

Die Prüfungsaufgaben für beide Kursarten unterscheiden sich dabei im Wesentlichen in der Länge des Übersetzungstextes, im Umfang der Kommentierung und in der Komplexität der Aufgabenstellung.

### **5.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; ein eingeführtes griechisch-deutsches Schulwörterbuch; eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **5.6 Sonstige Hinweise**

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9d zu § 9 Abs. 12 OAVO

## 6. Russisch

### 6.1 Kursart

Grundkurs

### 6.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Russisch in der Fassung vom 05.02.2004: Textaufgabe und kombinierte Aufgabe nur mit Sprachmittlung (kein Hörverstehen)

Der vorgelegte Text umfasst 350 bis 650 Wörter. Werden mehrere Texte vorgelegt, gilt die Zahl der Wörter aller Texte. Bei stark verdichteten und mehrfach kodierten Texten (z. B. Gedichten) kann die vorgeschriebene Zahl der Wörter unterschritten werden. Für die verkürzte Textaufgabe umfasst der vorgelegte Text 250 bis 450 Wörter.

### 6.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### 6.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### Stichworte

##### Q1 Жизнь человека

##### Das Leben des Menschen

Круг жизни

Der Kreis des Lebens

– дружба, любовь

– в поисках себя (развитие личности, выбор профессии, в поисках счастья)

– судьба человека

Экстремальные ситуации

Extremsituationen

– война (Великая Отечественная, Чеченская и др.)

– сталинизм и репрессии

– угроза жизни и здоровью и др.

##### Q2 Человек и общество

##### Der Mensch und die Gesellschaft

Взаимоотношения людей

Zwischenmenschliche Beziehungen

– женщина — мужчина

– отношения между поколениями

– меньшинства (этнические, религиозные и др.)

Наука и техника

Wissenschaft und Technik

– электронная почта, интернет

– экология, эксплуатация ресурсов

### **Q3 Общественные идеалы и реальность** **Gesellschaftliche Ideale und die Wirklichkeit**

В поисках справедливого общества – маленький человек в литературе 19-го века  
Auf der Suche nach einer gerechten – революция 17-го года и советская власть  
Gesellschaft – перестройка

Социальная и политическая – условия жизни и работы  
действительность в современной – социальные различия  
России – современная молодёжь  
Die soziale und politische Wirklich- – роль средств массовой информации  
keit im Russland der Gegenwart

#### **6.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein an der Schule eingeführtes einsprachiges Wörterbuch; ein an der Schule eingeführtes zweisprachiges Wörterbuch mit etwa 150.000 Stichwörtern und Wendungen; eine Liste der fachspezifischen Operatoren

#### **6.6 Sonstige Hinweise**

Fehlerindices gemäß Anlage 9c zu § 9 Abs. 12 OAVO

##### **Fehlgewichtung:**

Die Fehlgewichtung geht prinzipiell vom Primat der gesprochenen Sprache aus.

##### **halber Fehler:**

- orthographische Fehler ohne Bedeutungsveränderung
- leichte, den Sinn nicht wesentlich entstellende Fehler beim Gebrauch der Aspekte und im Ausdruck

##### **ganzer Fehler:**

- alle übrigen lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Fehler
- Kasusfehler in Wortzusammensetzungen (z.B. Adjektiv oder Pronomen plus Substantiv) nur als **ein** ganzer Fehler anzurechnen

##### **anderthalb Fehler:**

- sinnentstellende Fehler, die das Textverständnis stark erschweren bzw. unmöglich machen

**Wiederholungsfehler** bei demselben Wort bzw. in einem identischen Kontext werden nicht erneut gewertet.

## 7. Spanisch

### 7.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

### 7.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Spanisch in der Fassung vom 05.02.2004: Textaufgabe und kombinierte Aufgabe nur mit Sprachmittlung (kein Hörverstehen)

Der im Leistungsfach vorgelegte Text umfasst 650 bis 900 Wörter, der im Grundkursfach 500 bis 700 Wörter. Werden mehrere Texte vorgelegt, gilt die Zahl der Wörter für alle Texte zusammen. Bei stark verdichteten und mehrfach kodierten Texten (z.B. Gedichten) kann die vorgeschriebene Zahl der Wörter unterschritten werden. Für die verkürzte Textaufgabe umfasst der vorgelegte Text im Leistungsfach 400 bis 650 Wörter, im Grundkursfach 400 bis 500 Wörter.

### 7.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### 7.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

## Verbindliche Unterrichtsinhalte

## Stichworte

---

### Q1 España – evolución histórica y actual frente a la globalización

España – evolución histórica y actual frente a la globalización

- emigración
- problemas económicos

España entre dictadura y democracia

- aspectos históricos y actuales:  
guerra civil – dictadura – democracia
- feminismo – machismo

### Q2 España y América

España y América  
Schwerpunktland: México

- condiciones actuales
- emigración – inmigración
- identidad étnica
- violencia, opresión
- emancipación (machismo)

### Q3 La existencia humana en ambos mundos

Mujeres y hombres de ayer y de hoy

- diferentes estructuras familiares
- condiciones socio-económicas

Tradiciones y cambios

- la educación, el amor

**Lektüre mindestens eines literarischen Werks** (Roman oder ersatzweise mehrere Kurzgeschichten) mit dem Themenschwerpunkt zwischenmenschliche Beziehungen

### **7.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein eingeführtes einsprachiges Wörterbuch; ein eingeführtes zweisprachiges Wörterbuch mit etwa 150.000 Stichwörtern und Wendungen; eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **7.6 Sonstige Hinweise**

Fehlerindizes gemäß Anlage 9c zu § 9 Abs. 12 OAVO; für den Grundkurs gilt der Fehlerindex für den Grundkurs im Fach Französisch, für den Leistungskurs der Fehlerindex für den Leistungskurs im Fach Französisch

#### **Fehlgewichtung:**

Die Fehlgewichtung geht prinzipiell vom Primat der gesprochenen Sprache aus.

#### **keine Fehler:**

- Alle nicht sinntragenden Akzentfehler werden angestrichen, aber nicht gewertet; ebenfalls die als Flüchtigkeit eindeutig erkennbaren (z. B. romántico, Málaga etc.)

#### **halber Fehler:**

- Orthographiefehler ohne Bedeutungs- und deutliche Ausspracheveränderung (Verwechslung von z. B. c/z, qu/c, dor/tor, b/v, oder falsche Doppelkonsonanten)
- Artikel m/f/pl bei weniger häufig gebrauchten oder schwierigen Nomen (z. B. el alma, el poeta)
- fehlerhafte Präpositionen nach weniger gebrauchten Verben
- Weglassen von no bei der Verneinung (z. B. no he visto a nadie)
- sinntragende Akzente (z. B. tu/tú, él/el, ganara/ganará, que/¿qué?)

#### **ganzer Fehler:**

- alle Verstöße gegen grundlegende sprachliche Normen, die nicht als halbe oder anderthalb Fehler gewertet werden (d. h. alle ausspracherelevanten lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Fehler)

#### **anderthalb Fehler:**

- sinnentstellende Fehler, die die Kommunikation stark erschweren bzw. unmöglich machen
- bei zwei Fehlern in demselben Zusammenhang: eine als ganzheitlich zu sehende Struktur wird zweimal verletzt (z. B. „ellos hubiéramos decido“)

**Wiederholungsfehler** bei demselben Wort bzw. in einem identischen Kontext werden nicht erneut gewertet.

## 8. Italienisch

### 8.1 Kursart

Grundkurs

### 8.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Italienisch in der Fassung vom 05.02.2004: Textaufgabe und kombinierte Aufgabe nur mit Sprachmittlung (kein Hörverstehen)

Der vorgelegte Text umfasst 350 bis 650 Wörter. Werden mehrere Texte vorgelegt, gilt die Zahl der Wörter aller Texte. Bei stark verdichteten und mehrfach kodierten Texten (z. B. Gedichten) kann die vorgeschriebene Zahl der Wörter unterschritten werden. Für die verkürzte Textaufgabe umfasst der vorgelegte Text 250 bis 450 Wörter.

### 8.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### 8.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### Stichworte

#### Q1 Rapporti umani

L'adolescenza

- la famiglia, la mamma, il mammismo, i nonni
- conflitto personale

Uomo e donna

- amore
- la condizione delle donne

#### Q2 Economia e politica

Italia e Germania

- fascismo – nazismo – resistenza
- Italia e Germania nell' Europa unita

Ricerca di lavoro e occupazione

- emigrazione all'estero (Germania, USA)
- Mezzogiorno – Italia del Nord: turismo, amministrazione e industria

#### Q3 Lo stato e l'individuo

Individualismo come filosofia di vita

- la famiglia come entità sociale di riferimento

Sfida all'autorità costituita

- criminalità organizzata (mafia, camorra, 'ndrangheta)

## 8.5 Erlaubte Hilfsmittel

ein eingeführtes einsprachiges Wörterbuch; ein eingeführtes zweisprachiges Wörterbuch mit etwa 150.000 Stichwörtern und Wendungen; eine Liste der fachspezifischen Operatoren

## 8.6 Sonstige Hinweise

Fehlerindex gemäß Anlage 9c zu § 9 Abs. 12 OAVO; für den Grundkurs gilt der Fehlerindex für den Grundkurs im Fach Französisch

### Fehlergewichtung:

Die Fehlergewichtung geht prinzipiell vom Primat der gesprochenen Sprache aus.

#### keine Fehler:

- Alle nicht sinntragenden Akzentfehler werden angestrichen, aber nicht gewertet, ebenso wenig die als Flüchtigkeit eindeutig erkennbaren (z. B. *città, possibilità*).
- Nichtverwendung des Konjunktivs bei weniger gebräuchlichen Konjunktiv-Auslösern (z. B. *per quanto*) und bei der Zeitenfolge (z. B.: *Se avessi soldi comprerei una casa.*)

#### halber Fehler:

- Orthographiefehler ohne Bedeutungsveränderung (z. B. *\*doctore* statt *dottore*, *\*construire* statt *costruire*)
- fehlerhafter Artikel m/f/pl bei weniger häufig gebrauchten oder schwierigen Nomen (z. B. *lo psicologo, le braccia*)
- fehlerhafter Artikel oder fehlerhafte Präposition bei der Verschmelzung von Präposition und Artikel (z. B. *le macchine dei uomini*)
- fehlerhafte Präpositionen nach weniger gebrauchten Verben
- sinntragende Akzentfehler (z. B. *e* statt *è*, *parlo* statt *parlò*)
- Nichtverwendung des Konjunktivs bei häufig verwendeten Konjunktiv-Auslösern (z. B. *penso che, credo che*)
- fehlende Angleichung bei komplexen Strukturen (z. B. bei vorangestelltem direkten Objektpronomen: *le ho viste*)
- fehlerhafte Stellung der Adverbien im Satz (z. B.: *Paolo anche ha preso il treno.*)
- umgangssprachliche (z. B.: *Mi sono mangiato un panino.*) und regionaltypische Ausdrücke (z. B. *non ci sta*)

#### ganzer Fehler:

- alle Verstöße gegen grundlegende sprachliche Normen, die nicht als halbe oder anderthalb Fehler gewertet werden (d. h. alle ausspracherelevanten lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Fehler)

#### anderthalb Fehler:

- sinnenstellende Fehler, die die Kommunikation stark erschweren bzw. unmöglich machen
- zwei Fehler in demselben Zusammenhang (eine als ganzheitlich zu sehende Struktur wird zweimal verletzt, z. B.: *\*Noi ci abbiamo deciso.*)

**Wiederholungsfehler** bei demselben Wort bzw. in analogem Kontext werden nicht erneut gewertet.

## 9. Kunst

### 9.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

### 9.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Kunst in der Fassung vom 10.02.2005: praktische Aufgabe mit theoretischem Anteil, theoretische Aufgabe mit praktischem Anteil, theoretische Aufgabe ohne praktischen Anteil

### 9.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### 9.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### Stichworte

---

### Q1 Sprache der Körper und Dinge

#### Q1a Sprache der Körper und Dinge

Der Mensch

Historische Positionen von Malerei und Plastik des 19. und 20. Jahrhunderts, die Grundlagen für die moderne und zeitgenössische Kunst bilden

Darstellung des Menschen im Wandel von der gegenständlichen zur ungegenständlichen Kunst

Vorstellung des Bildes vom Menschen

insbesondere Realismus und Abstraktion in der Figurendarstellung, mindestens am Beispiel von Pablo Picasso, Käthe Kollwitz und Auguste Rodin

Ästhetische Praxis

Weiterentwicklung von Darstellungskompetenz und eigener gestalterischer Ausdrucksfähigkeit (Zeichnen, Malen, plastisches Gestalten), insbesondere Gestaltung und Verfremdung von Figuren und Figurenkomposition



## Q2 Sprache der Bilder

### Q2a Bildmedien 1 – Grundbegriffe

Die Wirkung von Fotografien oder Grafik verdeutlichen

Charakterisieren der Wirkung von Bildern

Formensprache von Fotografie oder Grafik erschließen

Inszenierung/Komposition/Reduktion, Verdichtung/Konnotation mindestens am Beispiel von Schwarz-Weiß-Fotografie sowie am Beispiel von Grafik der in Q1 behandelten Künstlerinnen und Künstler

Ästhetische Praxis

grafische Bildgestaltung mindestens am Beispiel des Plakats

### Q2b Bildmedien 2 – Wirkung von Bildmedien in der Gesellschaft

Manipulation durch Bilder am Beispiel von Werbung und Propaganda

insbesondere am Beispiel der Werbeanzeige

Ästhetische Praxis:

Grafische Produktion in Anknüpfung an die theoretische Arbeit

Verfremdung von Werbung

## Q3 Architektur und Design

Idealbauten als prägnanter Ausdruck von Werthaltung, Lebensgefühl und künstlerischem Anspruch

Palazzo und Villa der Renaissance

Wohnbaugestaltung im Spannungsfeld von Bedürfnisbefriedigung, Wirtschaftlichkeit, weltanschaulichem und künstlerischem Anspruch

Vergleich und Beurteilung von Wohnbauten hinsichtlich unterschiedlicher Dimensionen ihrer praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion in ihrem jeweiligen kulturellen Kontext

Wohnbauten in Historismus und Jugendstil

Vergleich von Historismus und Jugendstil

Der freie Umgang mit der Baugeschichte und Suche nach neuen Formen

Das Neue Bauen  
Architektur zwischen Utopie und Wirklichkeit

Vergleich von Beispielen für „Neues Bauen“

Funktion des Design

Ästhetische Praxis

freies Planen, Entwerfen, Zeichnen: Grundriss und Aufrissentwürfen

**Zusätzlich** können sich die Prüfungsaufgaben im **Leistungskurs** auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans schwerpunktmäßig beziehen.

<b>Verbindliche Unterrichtsinhalte</b>	<b>Stichworte</b>
--	-------------------

---

## **Q1 Sprache der Körper und Dinge**

### **Q1a Sprache der Körper und Dinge**

Vorstellung des Bildes vom Menschen	insbesondere in Renaissance und Barock, mindestens am Beispiel von Michelangelo
-------------------------------------	---

### **Q1b Vorbilder – Nachbilder**

Verfremdungen, Umgestaltungen, Zitate

## **Q2 Die Sprache der Bilder**

### **Q2b Bildmedien 2 – Wirkung von Bildmedien in der Gesellschaft**

Ästhetische Praxis:

Grafische Produktion in Anknüpfung an die theoretische Arbeit	Anfertigen einer Broschüre
---	----------------------------

### **Q2c Bildmedien 3 – Verbindung von Bild und Schrift als Grundlage des Grafikdesigns**

Ausdrucksqualitäten der Schrift und des Layouts anhand von Print- oder Bildschirmmedien

Ästhetische Praxis:

Layout entwerfen oder Layout verfremden	Anfertigen eines Plakats
---	--------------------------

### **Q2d Bildmedien 4 – Bildmedien und Kunst**

Thematisieren der Wechselbeziehungen zwischen Bildmedien und den Künsten	insbesondere anhand von Fotografie, auch anhand von Malerei
--	---

## Q3 Architektur und Design

### Q3a Grundlagen der Architektur

#### Grundlagen der Baukunst

Wohnbau zwischen Utopie und Wirklichkeit: Das Neue Bauen – Auf der Suche nach einer universellen Formensprache

insbesondere am Beispiel des Wohnbaus der Bauhausschule

Wohnbau als Revision der Moderne  
Skulpturales Bauen, Brutalismus,  
High-Tech, Postmoderne,  
Dekonstruktivismus

insbesondere am Beispiel des Wohnbaus der Postmoderne

#### Ästhetische Praxis:

Erforschen – Dokumentieren – Planen – Entwerfen – Darstellen von Architektur

auch: dreidimensionales Darstellen von Gebäuden

### Q3b Funktion des Design

Der Designprozess, das Objekt

Planung, Gestaltung, Herstellung, Gebrauch von Alltagsgegenständen:  
Untersuchung von Möbeldesign zwischen Historismus, Jugendstil, Moderne oder Postmoderne

Analyse und Bewertung von Designobjekten

ästhetische Betrachtungen, exemplarische Untersuchungen, eigenständige Bewertungen und Urteilsfindung

#### Ästhetische Praxis:

Planen – Entwerfen

Erstellung eines Modells

## 9.5 Erlaubte Hilfsmittel

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; eine Liste der fachspezifischen Operatoren; *für praktische Aufgabenteile*: die nachfolgend aufgeführten Werkzeuge und Materialien  
Praxisaufgaben können mit dem PC oder mit Modellier- bzw. Modellbaumaterial bearbeitet werden, allerdings nur dann, wenn diese Prüfungsform im Unterricht der Qualifikationsphase vorbereitet wurde und die notwendigen räumlichen und sächlichen Voraussetzungen in der Schule gegeben sind. Die Entscheidung, ob eine Praxisaufgabe mit dem PC oder mit Modellier- bzw. Modellbaumaterial bearbeitet werden darf, wird von der Lehrkraft getroffen.

Wird eine Praxisaufgabe mit dem PC bearbeitet, so dürfen im Unterricht eingeführte Programme zur Bildbearbeitung mit Ebenentechnik, Textverarbeitung und Erstellung von Präsentationen sowie ggf. aus dem Unterricht vertraute Gerätschaften wie Scanner, Digitalkameras oder Grafiktablets genutzt werden. Zum Ausdrucken von Arbeitsergebnissen muss ein leistungsfähiger Farbdrucker zur Verfügung stehen.

Wird eine Praxisaufgabe mit Modellier- bzw. Modellbaumaterial bearbeitet, so dürfen Modellierwerkzeuge und geeignete Materialien genutzt werden.

**Zugelassene Werkzeuge und Materialien für praktische Aufgabenteile:**

ein Metalllineal mind. 50cm; ein Geodreieck; ein Cutter; eine Schneideunterlage mind. DIN A2; eine Schere; eine Palette; flache Borsten- und Haarpinsel in verschiedenen Stärken; Wassergefäße; ein Bleistiftspitzer; eine Gliederpuppe als Anschauungsmodell

je 3 Bogen glatter und rauer weißer Zeichenkarton mind. 200g, mind. 50x70cm; Transparentpapier mind. DIN A2; Tonpapier in Schwarz und Graustufen mind. 50x70cm; weißes Skizzenpapier DIN A3; Bleistifte verschiedener Härtegrade; Buntstifte 24er Set, Zeichenkohle unterschiedlicher Stärke; helle Kreiden; schwarze Fineliner 0,3/ 0,5/ 1,0; Deckfarbkästen, 12 Farben; Acryl-, Dispersions- oder Gouachefarben der Farbpalette eines 12er-Deckfarbkastens in ausreichender Menge; Deckweiß; Küchenrollen; Fixativ; Radiergummi; Fixogum oder ähnlicher reversibler Kleber

**9.6 Sonstige Hinweise**

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9f zu § 9 Abs. 12 OAVO

## 10. Musik

### 10.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

### 10.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Musik in der Fassung vom 17.11.2005: Erschließung von Musik durch Untersuchung, Analyse und Interpretation, darüber hinaus im Leistungskurs: Gestaltung von Musik mit schriftlicher Erläuterung

Aufgaben zur Erschließung von Musik durch Untersuchung, Analyse und Interpretation können auch Anteile zur Erschließung von Musik durch Erörterung musikbezogener Texte sowie Anteile zur Gestaltung von Musik mit schriftlicher Erläuterung enthalten.

### 10.3 Auswahlmodus

Im Grundkurs wählt der Prüfling aus zwei Vorschlägen zur Aufgabenart „Erschließung von Musik durch Untersuchung, Analyse und Interpretation“ einen zur Bearbeitung aus.

Im Leistungskurs wählt der Prüfling aus drei Vorschlägen, davon zwei zur Aufgabenart „Erschließung von Musik durch Untersuchung, Analyse und Interpretation“ und einer zur Aufgabenart „Gestaltung von Musik mit schriftlicher Erläuterung“ einen zur Bearbeitung aus.

Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

Die Entscheidung, ob eine Aufgabe zur Gestaltung von Musik mit einem Keyboard/E-Piano mit Kopfhörer oder einem anderen Instrument oder mit dem PC bearbeitet werden darf, wird von der Lehrkraft getroffen.

### 10.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

**Thematischer Schwerpunkt 1: Die Sonate/Sinfonie im Spannungsfeld zwischen Konvention und individueller Ausprägung im Spiegel historischer Entwicklung**

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### Stichworte

---

#### Q1 Musikalische Formgestaltung

Dialektisches Prinzip

- thematisch-motivische Arbeit, Themendualismus
- Sonatenhauptsatzform in Streichquartett und/oder Klaviersonate und/oder Sinfonie

Musikalische Struktur im 20. Jahrhundert

- Konstruktion und Expressivität

Musizieren und Gestalten verschiedener Formmodelle

### **Q3 Musik in geschichtlichen und gesellschaftlichen Bezügen**

Zwei Umbruchsituationen – Barock/Frühklassik um 1730  
– Spätromantik/20. Jahrhundert

Wandel (ein historischer Längsschnitt) – Gattung

Musizieren und Gestalten in  
verschiedenen Stilen

### **Thematischer Schwerpunkt 2: Lied und Song im Spiegel historischer Entwicklung**

<b>Verbindliche Unterrichtsinhalte</b>	<b>Stichworte</b>
--	-------------------

---

#### **Q1 Musikalische Formgestaltung**

Formgestaltung in Jazz und Rock – Songformen

Musizieren und Gestalten verschiedener  
Formmodelle

#### **Q2 Musik im Umfeld der Künste**

Musik und Sprache

Sprachlicher Inhalt und musikalischer  
Ausdruck im Lied – Volkslied – Kunstlied, Formen des Kunstliedes,  
Wort-Ton-Verhältnis, Rolle der Begleitung

Aktuelle Strömungen in sprachlich-  
musikalischen Idiomen von Pop und  
Rock – Song, Chanson, Schlager, Rap

### **Q3 Musik in geschichtlichen und gesellschaftlichen Bezügen**

Zwei Umbruchsituationen – Beginn von Pop/Kommerzialisierung um 1950

Wandel (ein historischer Längsschnitt) – Gattung

Musikleben – Musikmarkt – Musik als Ware

Musizieren und Gestalten in  
verschiedenen Stilen

## Thematischer Schwerpunkt 3: **Polyphone Strukturen in Tradition und Moderne**

<b>Verbindliche Unterrichtsinhalte</b>	<b>Stichworte</b>
<b>Q1 Musikalische Formgestaltung</b>	
Monothematik	<ul style="list-style-type: none"><li>– kontrapunktische Techniken</li><li>– Kanon und/oder Invention, Fuge</li><li>– Themenbeantwortung, Durchimitation, Augmentation, Diminution, Umkehrung, Krebs, Exposition/Durchführung, Engführung, Orgelpunkt</li><li>– Polyphonie</li></ul>
Musikalische Struktur im 20. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"><li>– Zwölftontechnik, Minimal Music</li><li>– Konstruktion und Expression</li></ul>
Musizieren und Gestalten verschiedener Formmodelle	
<b>Q3 Musik in geschichtlichen und gesellschaftlichen Bezügen</b>	
Zwei Umbruchsituationen	<ul style="list-style-type: none"><li>– Renaissance/Barock um 1600</li><li>– Barock/Frühdassik um 1730</li><li>– Spätromantik/20. Jahrhundert</li></ul>
Wandel (ein historischer Längsschnitt)	– Gattung
Musizieren und Gestalten in verschiedenen Stilen	

### **10.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; ein CD- oder MP3-Abspielgerät; *für die Aufgabe zur Gestaltung von Musik im Leistungskurs*: ein Keyboard/E-Piano mit Kopfhörer oder ein anderes Instrument; *je nach unterrichtlicher Vorbereitung*: ein PC; eine Liste der fachspezifischen Operatoren

Wird die Aufgabe zur Gestaltung von Musik mit dem PC bearbeitet, so dürfen im Unterricht eingeführte Programme genutzt werden.

### **10.6 Sonstige Hinweise**

Zu allen Prüfungsaufgaben gehören Hörbeispiele, die dem Prüfling für ein CD- oder MP3-Abspielgerät zur Verfügung gestellt werden. Das Anhören der Hörbeispiele in der Einlesezeit wird individuell geregelt. Während der Prüfungszeit hat jeder Prüfling individuellen Zugang zu den Hörbeispielen über Tonträger. Zu einzelnen Prüfungsaufgaben können auch Bilder gehören, die dem Prüfling farbig ausgedruckt zur Verfügung gestellt werden.

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9f zu § 9 Abs. 12 OAVO

## 11. Geschichte

### 11.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

### 11.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Geschichte in der Fassung vom 10.02.2005: Darstellung historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation auf der Grundlage von Quellen; eine mit Textarbeit kombinierte produktorientierte Bearbeitung von Aufgabengabenstellungen (Entwerfen von Reden, Briefen, Strategien usw.) ist ebenso möglich wie Textquellen zusammen mit Bildquellen als Bearbeitungsgrundlage

### 11.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### 11.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### Stichworte

---

### Q1 Gesellschaftliche Veränderungsprozesse am Beginn der Moderne

Politische Revolutionen in Europa und ihre Folgen (GK)  
bzw.

Die großen Revolutionen und ihre Folgen (LK)

Nationalbewusstsein und Nationalstaatsbewegung in Deutschland und Europa; der Wiener Kongress; Restauration und Vormärz; Demokratiebewegung und Revolution 1848; die Gründung des Deutschen Reiches; Grundlinien und regulative Prinzipien der Innenpolitik Bismarcks

Die Industrielle Revolution und ihre Folgen

Mechanisierung des Produktionsprozesses: die technischen, ökonomischen und sozialen Veränderungen; die „soziale Frage“ und die Lösungsversuche;  
die Frauenfrage im 19. Jahrhundert: die normative Kraft des bürgerlichen Frauenbildes, die Lage der Arbeiterfrauen, bürgerliche und proletarische Frauenbewegung und ihre ersten Erfolge

### Q2 Deutschland zwischen Demokratie und Diktatur – Weimarer Republik und Nationalsozialismus

Weimarer Demokratie versus nationalsozialistischer Führerstaat

Entstehungsbedingungen der Republik im nationalen und internationalen Umfeld (Pariser Vorortverträge); Weimarer Verfassung; politische Parteien und öffentliche Meinung; die Krise der Weimarer Republik und Ursachen ihres Scheiterns  
der völkische Staat: Ideologie und Wirklichkeit; Zerschlagung des demokratischen Rechtsstaates; Terror und Propaganda; der Prozess der Gleichschaltung; die Situation ausgrenzter und verfolgter Minderheiten



Modernisierung des Kapitalismus versus Wirtschafts- und Sozialpolitik des Nationalsozialismus

Ideologie und Realität der „Volksgemeinschaft“

Außenpolitik der Weimarer Republik versus nationalsozialistische Außenpolitik und Zweiter Weltkrieg

ideologische Grundlagen der nationalsozialistischen Außenpolitik; deutsche Expansionspolitik im Vorfeld des Krieges; Hitler-Stalin-Pakt; Vernichtungskrieg im Osten

Bürgerliche Identität und Industriegesellschaft (LK)

die Auflösung traditioneller Geschlechterrollen

Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden

die Pläne zur „Endlösung der Judenfrage“; die staatlich organisierte, planmäßige Ermordung der europäischen Juden

### **Q3 Konflikt und Kooperation in der Welt nach 1945**

Die weltpolitische Ebene: Von der Bipolarität zur Multipolarität

die unterschiedlichen Ausgangssituationen, Interessen und Strategien der USA und der UdSSR; der Zerfall der Anti-Hitler-Koalition und der Beginn des Ost-West-Konflikts; die bipolare Struktur internationaler Politik im Kalten Krieg; Tendenzen zur Aufhebung der Bipolarität: Entspannung zwischen USA und UdSSR und ihre Auswirkungen

Die europäische Ebene: Integration und neue Nationalismen

die Teilung Europas im Zuge des Kalten Krieges; Kooperation und Integration in Westeuropa

Die deutsche Ebene: Teilung und Einheit

Gründung der beiden deutschen Staaten; die Verhärtung der Teilung im Kalten Krieg; Veränderung im Zeichen neuer Ostpolitik und Entspannung; die Vereinigung der beiden deutschen Staaten (Ursachen, Verlauf und Folgen), die innere Entwicklung in der Bundesrepublik und der DDR bis 1990 (u. a. Rolle der Frau)

### **11.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; eine aktuelle Ausgabe des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland (unkommentiert); eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **11.6 Sonstige Hinweise**

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9f zu § 9 Abs. 12 OAVO

## 11.a Geschichte bilingual (Englisch)

### 11.a.1 Kursart

Grundkurs

### 11.a.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Geschichte in der Fassung vom 10.02.2005: Darstellung historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation auf der Grundlage von Quellen; eine mit Textarbeit kombinierte produktorientierte Bearbeitung von Aufgabengabenstellungen (Entwerfen von Reden, Briefen, Strategien usw.) ist ebenso möglich wie Textquellen zusammen mit Bildquellen als Bearbeitungsgrundlage

### 11.a.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### 11.a.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### Stichworte

---

#### Q1 Gesellschaftliche Veränderungsprozesse am Beginn der Moderne

Politische Revolutionen in  
Europa und ihre Folgen

Amerikanische Revolution; Nationalbewusstsein und Nationalstaatsbewegung in Deutschland und Europa; der Wiener Kongress; Restauration und Vormärz

Die Industrielle Revolution  
und ihre Folgen

der europäische Liberalismus; die „soziale Frage“ und die Lösungsversuche

Der Imperialismus und seine  
Folgen

Motive und ideologische Legitimation des Imperialismus, insbesondere der angelsächsische Imperialismus; der Weg in den Ersten Weltkrieg aus internationaler Perspektive

## **Q2 Deutschland zwischen Demokratie und Diktatur – Weimarer Republik und Nationalsozialismus**

Weimarer Demokratie versus nationalsozialistischer Führerstaat      Entstehungsbedingungen der Republik im nationalen und internationalen Umfeld (Pariser Vorortverträge); die Krise der Weimarer Republik und Ursachen ihres Scheiterns der völkische Staat: Ideologie und Wirklichkeit; Außensicht auf Deutschland

Außenpolitik der Weimarer Republik versus nationalsozialistische Außenpolitik und Zweiter Weltkrieg      Weimarer Außenpolitik in der Auseinandersetzung mit Versailles; außenpolitische Westorientierung und die Rolle der USA; die Rekonstruktion des europäischen Staatenbundes-der Völkerbund  
ideologische Grundlagen der nationalsozialistischen Außenpolitik; deutsche Expansionspolitik im Vorfeld des Krieges; Hitler-Stalin-Pakt; die Interessenlage der Alliierten und die Nachkriegsordnung  
NS-Außenpolitik aus internationaler Perspektive

Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden      zwischen Unterdrückung und Selbstbehauptung: die Situation der jüdischen Bevölkerung in der Zeit der Verfolgung; die Pläne zur „Endlösung der Judenfrage“; die staatlich organisierte, planmäßige Ermordung der europäischen Juden

## **Q3 Konflikt und Kooperation in der Welt nach 1945**

Die weltpolitische Ebene: Von der Bipolarität zur Multipolarität      Interessen und Strategien der USA und der UdSSR; der Zerfall der Anti-Hitler-Koalition und der Beginn des Ost-West-Konflikts; die bipolare Struktur internationaler Politik im Kalten Krieg;  
Tendenzen zur Aufhebung der Bipolarität: Entspannung zwischen USA und UdSSR und ihre Auswirkungen; Entkolonialisierung; die weltpolitische Rolle der USA

Die europäische Ebene: Integration und neue Nationalismen      die Teilung Europas im Zuge des Kalten Krieges; Kooperation und Integration in Westeuropa

Die deutsche Ebene: Teilung und Einheit      Gründung der beiden deutschen Staaten;  
die Vereinigung der beiden deutschen Staaten in internationaler Perspektive

### **11.a.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; ein zweisprachiges und ein einsprachiges Wörterbuch; eine aktuelle Ausgabe des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland (unkommentiert); eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **11.a.6 Sonstige Hinweise**

In der schriftlichen Abiturprüfung in den bilingualen Sachfächern ist der Inhalt entscheidend für die Bewertung. Einerseits wird positiv bewertet, wenn die Prüflinge entsprechendes fachspezifisches Vokabular verwenden und sie gute kommunikative Fähigkeiten nachweisen. Andererseits können gravierende Verstöße gegen die morphosyntaktischen und lexikalischen Normen dann zum Abzug von maximal zwei Punkten von der Gesamtnote führen, wenn die Kommunikation in hohem Maße behindert ist.

## 11.b Geschichte bilingual (Französisch)

### 11.b.1 Kursart

Grundkurs

### 11.b.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Geschichte in der Fassung vom 10.02.2005: Darstellung historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation auf der Grundlage von Quellen; eine mit Textarbeit kombinierte produktorientierte Bearbeitung von Aufgabengabenstellungen (Entwerfen von Reden, Briefen, Strategien usw.) ist ebenso möglich wie Textquellen zusammen mit Bildquellen als Bearbeitungsgrundlage

### 11.b.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### 11.b.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### Stichworte

---

### Q1 Gesellschaftliche Veränderungsprozesse am Beginn der Moderne

Politische Revolutionen in  
Europa und ihre Folgen

Die Französische Revolution:  
die Krise des Ancien Régime; die bürgerliche Revolution;  
die Radikalisierung der Revolution und der Weg zur Militär-  
regierung Napoleons, auch die Herrschaft Napoleons; Mo-  
dernisierungsprozesse in den von Napoleon besetzten Län-  
dern; Judenemanzipation; Nationalbewusstsein und Natio-  
nalstaatsbewegung in Deutschland und Europa; der Wiener  
Kongress; die Gründung des Deutschen Reiches; Grundli-  
nien und regulative Prinzipien der Innen- und Außenpolitik  
Bismarcks

Die Industrielle Revolution  
und ihre Folgen

der europäische Liberalismus; die Grundthesen des Marxis-  
mus

Der Imperialismus und seine  
Folgen

Motive und ideologische Legitimation des Imperialismus,  
insbesondere der französische Imperialismus; der verspätete  
Imperialismus im deutschen Kaiserreich; der wachsende  
Nationalismus und Chauvinismus in Europa und der  
Kriegsausbruch 1914; das Epochenjahr 1917 (Oktoberrevo-  
lution und Kriegseintritt der USA) und die historische Be-  
deutung des Ersten Weltkriegs (v. a. für die deutsch-  
französischen Beziehungen)

## **Q2 Deutschland zwischen Demokratie und Diktatur – Weimarer Republik und Nationalsozialismus**

Weimarer Demokratie versus nationalsozialistischer Führerstaat	Entstehungsbedingungen der Republik im nationalen und internationalen Umfeld (Pariser Vorortverträge); Weimarer Verfassung; politische Parteien und öffentliche Meinung; die Krise der Weimarer Republik und Ursachen ihres Scheiterns; Außensicht auf Deutschland der völkische Staat: Ideologie und Wirklichkeit; Zerschlagung des demokratischen Rechtsstaates; Terror und Propaganda; der Prozess der Gleichschaltung; die Situation ausgegrenzter und verfolgter Minderheiten
Außenpolitik der Weimarer Republik versus nationalsozialistische Außenpolitik und Zweiter Weltkrieg	Weimarer Außenpolitik in der Auseinandersetzung mit Versailles; außenpolitische Westorientierung und die Rolle der USA; die Rekonstruktion des europäischen Staatenbundes – der Völkerbund (u. a. Locarnopolitik) ideologische Grundlagen der nationalsozialistischen Außenpolitik; außenpolitische Strategie und Taktik Hitlers; deutsche Expansionspolitik im Vorfeld des Krieges; Hitler-Stalin-Pakt; Vernichtungskrieg im Osten; „Totaler Krieg“ und Folgen für die Bevölkerung; bedingungslose Kapitulation Deutschlands; die Interessenlage der Alliierten und die Nachkriegsordnung
Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden	die NS-Rassenlehre als Abkehr von den Prinzipien der Toleranz, der Humanität und des Pluralismus; die Pläne zur „Endlösung der Judenfrage“; die staatlich organisierte, planmäßige Ermordung der europäischen Juden
Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus	Anpassung oder Widerstand?; Motive und Ziele der Widerstandsgruppen; Formen des Widerstandes (auch mit Bezug auf Frankreich im Zweiten Weltkrieg)

## **Q3 Konflikt und Kooperation in der Welt nach 1945**

Die weltpolitische Ebene: Von der Bipolarität zur Multipolarität	Die unterschiedlichen Ausgangssituationen, Interessen und Strategien der USA und der UdSSR; der Zerfall der Anti-Hitler-Koalition und der Beginn des Ost-West-Konflikts; die bipolare Struktur internationaler Politik im Kalten Krieg Elemente der Multipolarität: Entkolonialisierung (Perspektive Frankreichs) und „Blockfreie“; der Untergang der Sowjetunion und das Ende des Kalten Kriegs
Die europäische Ebene: Integration und neue Nationalismen	Die Teilung Europas im Zuge des Kalten Krieges; Kooperation und Integration in Westeuropa; der KSZE-Prozess und das Ende der politischen Teilung; die deutsch-französischen Beziehungen nach 1945
Die deutsche Ebene: Teilung und Einheit	relative Offenheit der Nachkriegssituation und determinierende Faktoren; Gründung der beiden deutschen Staaten; Veränderungen im Zeichen neuer Ostpolitik und Entspannung; die Vereinigung der beiden deutschen Staaten (Ursachen, Verlauf und Folgen) auch in internationaler Perspektive

### **11.b.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; ein zweisprachiges und ein einsprachiges Wörterbuch; eine aktuelle Ausgabe des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland (unkommentiert); eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **11.b.6 Sonstige Hinweise**

In der schriftlichen Abiturprüfung in den bilingualen Sachfächern ist der Inhalt entscheidend für die Bewertung. Einerseits wird positiv bewertet, wenn die Prüflinge entsprechendes fachspezifisches Vokabular verwenden und sie gute kommunikative Fähigkeiten nachweisen. Andererseits können gravierende Verstöße gegen die morphosyntaktischen und lexikalischen Normen dann zum Abzug von maximal zwei Punkten von der Gesamtnote führen, wenn die Kommunikation in hohem Maße behindert ist.

## 12. Politik und Wirtschaft

### 12.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

### 12.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Sozialkunde/Politik in der Fassung vom 17.11.2005: in der Regel eine Textaufgabe; eine mit Textarbeit kombinierte produktorientierte Bearbeitung von Aufgabengabenstellungen (Entwerfen von Reden, Briefen, Strategien usw.) ist ebenso möglich wie Textquellen zusammen mit Bildquellen als Bearbeitungsgrundlage

### 12.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### 12.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Die Prüfungen beziehen sich auf den wirtschaftlichen, sozialkundlichen, politisch-rechtswissenschaftlichen Prüfungsbereich sowie den Prüfungsbereich Internationale Beziehungen.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### Stichworte

---

#### Q1 Politische Strukturen und Prozesse

Verfassungsnorm und Verfassungsrealität	<ul style="list-style-type: none"><li>– Grundprinzipien der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland; Art. 1 und Art. 20 GG</li><li>– Grundrechte und Grundrechtsabwägung (GG, BVerfG)</li><li>– Gewaltenteilung und Gewaltenverschränkung</li><li>– Parlament und Regierung im konkreten politischen Gesetzgebungsprozess</li></ul>
Partizipation und Repräsentation an ausgewählten Beispielen	<ul style="list-style-type: none"><li>– Parteien (innerparteiliche Demokratie, Fraktionszwang und freies Mandat)</li><li>– Wahlen</li><li>– Pluralismus und politischer Entscheidungsprozess</li><li>– weitere Akteure und Formen der politischen Beteiligung</li></ul>
Medien	<ul style="list-style-type: none"><li>– Einfluss der Medien auf die politische Willensbildung</li><li>– Demokratisierung, Partizipation und neue Medien</li></ul>
Bundesrepublik Deutschland und europäische Integration	<ul style="list-style-type: none"><li>– institutionelle Strukturen und Entscheidungsprozesse in der EU (Europäisierung von Entscheidungsprozessen)</li><li>– Frage nach dem Demokratiedefizit in der EU</li></ul>
Politische Theorien (LK)	<ul style="list-style-type: none"><li>– theoretische Grundlegung des modernen Verfassungsstaates (Gewaltenteilung, Menschenrechte, Volkssouveränität)</li><li>– plebiszitäre und repräsentative Demokratie</li></ul>

## Q2 Wirtschaft und Wirtschaftspolitik

- Soziale Marktwirtschaft
- Soziale Marktwirtschaft als ordnungspolitisches Leitbild
  - Funktionen und Folgen des Wettbewerbs
  - Konzentration in der Wirtschaft
- Ziele und Zielkonflikte wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Handelns am Beispiel
- „Magisches Vier-/Sechseck“
  - Probleme der Staatsverschuldung
  - Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
  - Konjunktur und Konjunkturpolitik
  - angebots- und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik
  - Tarifautonomie und Lohnpolitik
- Wirtschaftliche Integration Europas
- wirtschaftliche Integration und nationalstaatliche Interessen
- Verteilung des Volkseinkommens und Verteilungspolitik (LK)
- Verteilungspolitik: soziale Gerechtigkeit zwischen Leistungs- und Bedarfsprinzip

## Q3 Internationale Beziehungen und Globalisierung

- Weltwirtschaft und Globalisierung
- Weltmarkt und Welthandel zwischen Liberalisierung der Märkte und globaler Ordnungspolitik
  - transnationale Konzerne
  - Standortfaktoren und Veränderungen der internationalen Arbeitsteilung
  - internationale Finanzströme und Verschuldung
- Entwicklungs- und Schwellenländer und ihre wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu den hoch-industrialisierten Weltzentren
- Ursachen und Folgen der ungleichzeitigen Entwicklung
  - Faktoren der Unterentwicklung
  - Konzeptionen und Vereinbarungen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung
- Aktuelle internationale Konfliktregionen und die Möglichkeiten kollektiver Friedenssicherung
- Interessen, Entstehungsgründe, Konfliktpunkte (Sicherung von Menschenrechten, Terrorismus, Friedenssicherung durch Vereinbarungen und Verträge, Einflussphären)
  - Friedensbegriff und Konzeptionen der Friedenssicherung
- Die deutsche Außenpolitik: Aufgaben, Erwartungen, Probleme
- die sicherheitspolitische Lage Deutschlands
  - Bundeswehreinsätze in Konfliktregionen
- Internationales Recht (LK)
- Souveränität und Völkerrecht



### **12.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; eine aktuelle Ausgabe des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland (unkommentiert); eine aktuelle Ausgabe der Charta der Vereinten Nationen (unkommentiert); eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **12.6 Sonstige Hinweise**

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9f zu § 9 Abs. 12 OAVO

## 12.a Politik und Wirtschaft bilingual (Englisch)

### 12.a.1 Kursart

Grundkurs

### 12.a.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Sozialkunde/Politik in der Fassung vom 17.11.2005: in der Regel eine Textaufgabe; eine mit Textarbeit kombinierte produktorientierte Bearbeitung von Aufgabengabenstellungen (Entwerfen von Reden, Briefen, Strategien usw.) ist ebenso möglich wie Textquellen zusammen mit Bildquellen als Bearbeitungsgrundlage.

### 12.a.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### 12.a.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Die Prüfungen beziehen sich auf den wirtschaftlichen, sozialkundlichen, politisch-rechtswissenschaftlichen Prüfungsbereich sowie den Prüfungsbereich Internationale Beziehungen.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### Stichworte

---

#### Q1 Politische Strukturen und Prozesse

Verfassungsnorm und Verfassungsrealität	<ul style="list-style-type: none"><li>– Grundprinzipien der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland; Art. 1 und Art. 20 GG</li><li>– Grundrechte und Grundrechtsabwägung, Menschenrechte</li></ul>
Partizipation und Repräsentation an ausgewählten Beispielen	<ul style="list-style-type: none"><li>– Parteien (insbesondere Fraktionszwang und freies Mandat)</li><li>– Wahlen, insbesondere deutsches und britisches Wahlrecht im Vergleich</li><li>– weitere Akteure und Formen der politischen Beteiligung</li></ul>
Medien	<ul style="list-style-type: none"><li>– Einfluss der Medien auf die politische Willensbildung und auf politische Entscheidungen</li></ul>
Bundesrepublik Deutschland und europäische Integration	<ul style="list-style-type: none"><li>– der aktuelle Prozess der europäischen Integration</li><li>– institutionelle Strukturen und Entscheidungsprozesse in der EU</li></ul>

## **Q2 Wirtschaft und Wirtschaftspolitik**

- Soziale Marktwirtschaft
- Soziale Marktwirtschaft als ordnungspolitisches Leitbild
  - Funktionen und Folgen des Wettbewerbs
  - Konzentration in der Wirtschaft, auch international
- Ziele und Zielkonflikte wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Handelns am Beispiel
- „Magisches Vier-/Sechseck“
  - Inflation und Staatsverschuldung
  - Konjunktur und Konjunkturpolitik
  - angebots- und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik
  - Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
- Wirtschaftliche Integration Europas
- wirtschaftliche Integration und nationalstaatliche Interessen

## **Q3 Internationale Beziehungen und Globalisierung**

- Weltwirtschaft und Globalisierung
- Weltmarkt und Welthandel zwischen Liberalisierung der Märkte und globaler Ordnungspolitik
  - Standortfaktoren und Veränderungen der internationalen Arbeitsteilung
  - internationale Finanzströme und Verschuldung
- Entwicklungs- und Schwellenländer und ihre wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu den hochindustrialisierten Weltzentren
- Ursachen und Folgen der ungleichzeitigen Entwicklung
  - Rolle internationaler Institutionen (IMF, World Bank, WTO und NGOs)
- Aktuelle internationale Konfliktregionen und die Möglichkeiten kollektiver Friedenssicherung
- Interessen, Entstehungsgründe und Konfliktpunkte
  - Entscheidungsprozesse in internationalen Organisationen am Beispiel der UNO
  - Friedensbegriff und Konzeptionen der Friedenssicherung

### **12.a.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; ein zweisprachiges und ein einsprachiges Wörterbuch; eine aktuelle Ausgabe des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland (unkommentiert); eine aktuelle Ausgabe der Charta der Vereinten Nationen (unkommentiert); eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **12.a.6 Sonstige Hinweise**

In der schriftlichen Abiturprüfung in den bilingualen Sachfächern ist der Inhalt entscheidend für die Bewertung. Einerseits wird positiv bewertet, wenn die Prüflinge entsprechendes fachspezifisches Vokabular verwenden und sie gute kommunikative Fähigkeiten nachweisen. Andererseits können gravierende Verstöße gegen die morphosyntaktischen und lexikalischen Normen dann zum Abzug von maximal zwei Punkten von der Gesamtnote führen, wenn die Kommunikation in hohem Maße behindert ist.

## 12.b Politik und Wirtschaft bilingual (Französisch)

### 12.b.1 Kursart

Grundkurs

### 12.b.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Sozialkunde/Politik in der Fassung vom 17.11.2005: in der Regel eine Textaufgabe; eine mit Textarbeit kombinierte produktorientierte Bearbeitung von Aufgabengabestellungen (Entwerfen von Reden, Briefen, Strategien usw.) ist ebenso möglich wie Textquellen zusammen mit Bildquellen als Bearbeitungsgrundlage

### 12.b.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### 12.b.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Die Prüfungen beziehen sich auf den wirtschaftlichen, sozialkundlichen, politisch-rechtswissenschaftlichen Prüfungsbereich sowie den Prüfungsbereich Internationale Beziehungen.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### Stichworte

---

#### Q1 Politische Strukturen und Prozesse

Verfassungsnorm und Verfassungsrealität	– Grund- und Menschenrechte – Parlament und Regierung im konkreten politischen Gesetzgebungsprozess in Frankreich und Deutschland
Partizipation und Repräsentation an ausgewählten Beispielen	– Parteien (Funktionen, Parteiensysteme im Vergleich) – Wahlen, insbesondere deutsches und französisches Wahlsystem im Vergleich – weitere Akteure und Formen der politischen Beteiligung (z. B. Referendum)
Medien	– Medien zwischen Markt und gesellschaftspolitischer Aufgabe
Bundesrepublik Deutschland und europäische Integration	– Prozess der europäischen Integration institutionelle Strukturen und Entscheidungsprozesse in der EU (Europäisierung von Entscheidungsprozessen)

#### Q2 Wirtschaft und Wirtschaftspolitik

Soziale Marktwirtschaft	– Soziale Marktwirtschaft als ordnungspolitisches Leitbild – Funktionen und Folgen des Wettbewerbs – Konzentration in der Wirtschaft – Kartelle und marktbeherrschende Unternehmen – Entstehung und Verwendung des BIP – Faktoren der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und des gesamtwirtschaftlichen Angebots
-------------------------	---

Ziele und Zielkonflikte wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Handelns am Beispiel

- „Magisches Vier-/Sechseck“ zwischen Stabilität, Inflation und Staatsverschuldung, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
- Konjunktur und Konjunkturpolitik
- angebots- und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik
- Tarifautonomie und Lohnpolitik

Wirtschaftliche Integration Europas

- wirtschaftliche Integration und nationalstaatliche Interessen (exemplarisch anhand der Geldpolitik und des Vertrags von Maastricht/des Stabilitätspakts)

### **Q3 Internationale Beziehungen und Globalisierung**

Weltwirtschaft und Globalisierung

- Weltmarkt und Welthandel zwischen Liberalisierung der Märkte und globaler Ordnungspolitik
- transnationale Konzerne
- Standortfaktoren und Veränderungen der internationalen Arbeitsteilung

Entwicklungs- und Schwellenländer und ihre wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu den hochindustrialisierten Weltzentren

- Ursachen und Folgen der ungleichzeitigen Entwicklung
- Rolle internationaler Institutionen (z.B. Welthandelskonferenz)

Aktuelle internationale Konfliktregionen und die Möglichkeiten kollektiver Friedenssicherung

- Interessen, Entstehungsgründe, Konfliktpunkte (Sicherung von Menschenrechten, Terrorismus, Friedenssicherung durch Vereinbarungen und Verträge, Einflussphären)
- Entscheidungsprozesse in internationalen Organisationen (UNO, NATO)

#### **12.b.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; ein zweisprachiges und ein einsprachiges Wörterbuch; eine aktuelle Ausgabe des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland (unkommentiert); eine aktuelle Ausgabe der Charta der Vereinten Nationen (unkommentiert); eine aktuelle Ausgabe der Constitution de la République française (texte intégral de la Constitution de la Ve République); eine Liste der fachspezifischen Operatoren

#### **12.b.6 Sonstige Hinweise**

In der schriftlichen Abiturprüfung in den bilingualen Sachfächern ist der Inhalt entscheidend für die Bewertung. Einerseits wird positiv bewertet, wenn die Prüflinge entsprechendes fachspezifisches Vokabular verwenden und sie gute kommunikative Fähigkeiten nachweisen. Andererseits können gravierende Verstöße gegen die morphosyntaktischen und lexikalischen Normen dann zum Abzug von maximal zwei Punkten von der Gesamtnote führen, wenn die Kommunikation in hohem Maße behindert ist.

## 13. Erdkunde

### 13.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

### 13.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Erdkunde in der Fassung vom 10.02.2005: materialgebundene Problemerkörterung mit Raumbezug

### 13.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### 13.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Die Prüfungsaufgaben setzen insbesondere die nachfolgend aufgeführten geographische Arbeitsweisen und Arbeitsmethoden für einen problemorientierten Zugang zu Räumen voraus.

Arbeitsweisen: Erstellung von Profilskizzen, Flussdiagrammen und Kartenskizzen

Arbeitsmethoden: Auswertung und Vergleich von Diagrammen, insbesondere Klimadiagrammen, Statistiken, Karten, Bildern und Texten; Umgang mit dem Atlas

Als übergeordnete Prinzipien zur Analyse von Räumen bzw. zur Behandlung geographischer Sachverhalte gelten das Prinzip der Nachhaltigkeit, das Eine Welt-Konzept und Konzeptionen zur Infrastruktur (insbesondere Verkehr).

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans im **Grundkurs** werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### Stichworte

---

### Q1 Raumstrukturen und Raumgestaltung in der Bundesrepublik Deutschland

Deutschland

Raumordnungsprozesse und Nutzungskonflikte

Strukturprobleme und Strukturwandel

Veränderung von Standortfaktoren

### Q2 Europa, Russland und die USA

Weltweite Disparitäten im Überblick

Industriewirtschaftliche Großräume und ihre weltweite Einbindung

Europäische Union

### Q3 Strukturprobleme nicht-industrialisierter Staaten

Entwicklungsländer

Entwicklungsräume und Perspektiven

Afrika

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans im **Leistungskurs** werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

<b>Verbindliche Unterrichtsinhalte</b>	<b>Stichworte</b>
--	-------------------

---

### **Q1 Raumstrukturen und Raumgestaltung in der Bundesrepublik Deutschland**

Deutschland	Raumordnungsprozesse und Nutzungskonflikte
Strukturprobleme und Strukturwandel	aktuelle Strukturprobleme in der Landwirtschaft
Deutschland und Europa: Integrationsprozesse	Deutschland und der Binnenmarkt Europa

### **Q2 Europa, Russland und die USA**

Weltweite Disparitäten im Überblick

Industriewirtschaftliche Großräume und ihre weltweite Einbindung	Europäische Union, Russland, USA
--	----------------------------------

### **Q3 Strukturprobleme nicht-industrialisierter Staaten**

Entwicklungsländer

Entwicklungsräume und Perspektiven	Afrika und Südamerika
------------------------------------	-----------------------

### **13.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung, ein Atlas (Diercke oder Haack); eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **13.6 Sonstige Hinweise**

Die in der Einführungsphase erarbeiteten Grundlagen sind als Voraussetzungen für die Erschließung eines Raumes anzusehen.

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9f zu § 9 Abs. 12 OAVO

## 14. Wirtschaftswissenschaften

### 14.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

### 14.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Wirtschaft in der Fassung vom 16.11.2006: in der Regel eine Textaufgabe; eine mit Textarbeit kombinierte produktorientierte Bearbeitung von Aufgabenstellungen (Entwerfen von Reden, Briefen, Strategien usw.) ist ebenso möglich wie Textquellen zusammen mit Bildquellen, Graphiken und Statistiken als Bearbeitungsgrundlage

### 14.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### 14.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Die Prüfungen beziehen sich auf folgende Lern- und Prüfungsbereiche:

- Wirtschaftspolitische Ziele und Zielkonflikte, Instrumente der Wirtschaftspolitik
- Markt, Preisbildung, Wettbewerb und Wettbewerbspolitik, Investition
- Einkommens- und Vermögensverteilung, Verteilungspolitik
- Außenwirtschaftstheorie, Außenwirtschaftspolitik, Währungspolitik, europäische Wirtschaftsbeziehungen
- Konjunktur, Konjunkturverlauf und konjunkturpolitische Grundkonzeption
- Wachstums- und Strukturpolitik, Umwelt

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### Stichworte

---

### Q1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland – Soziale Marktwirtschaft

Wettbewerb und  
Konzentration

- Wettbewerbsfunktionen, Wettbewerbspolitik (LK)
- Ursachen von Konzentration, Marktstruktur
- Bruttoinlandsprodukt: Entstehung, Verteilung, Verwendung, Problematisierung
- personelle und funktionale Einkommensverteilung
- wirtschaftsethische Fragen (Leistung und Gerechtigkeit, Wirtschaft und Macht etc.)

Konjunktur und Krise

- Konjunkturzyklus und Konjunkturverlauf in der Bundesrepublik Deutschland
- Konjunkturindikatoren, Konjunkturprognosen
- wirtschaftspolitische Strategien (nachfrageorientierte, neo-liberale, systemkritische Ansätze), wirtschaftspolitische Ziele und Zielkonflikte, Multiplikator (LK)
- nationale/europäische Geld-, Währungs- und Finanzpolitik (Stabilitätspakt)



## **Q2 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland – Wirtschaftswachstum**

- Wachstum und Beschäftigung in struktureller Hinsicht
- Beschäftigung und Arbeitslosigkeit: Wirtschaftswachstum und Arbeitsplatzentwicklung
  - sozial- und wirtschaftspolitische Konzeptionen, Diskussion um Standortbedingungen
  - Probleme langfristiger Staatsverschuldung
- Wachstum und Ökologie
- ökologische Aspekte wirtschaftlichen Wachstums (LK)
  - Regulierung durch Markt oder staatliche Interventionen (LK)

## **Q3 Internationale Wirtschaftsbeziehungen und die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland**

- Welthandel, Weltwährungssystem, Globalisierung
- Formen und Ursachen der Globalisierung
  - Warenaustausch im Welthandel, Theorie der komparativen Kosten (Ricardo)
  - Weltmarkt und Weltwirtschaftordnung, Organisationen internationaler Wirtschaftsbeziehungen (GATT, IWF, Weltbank)
  - integrierte Wirtschaftsräume und Stellung im Welthandel: insbesondere EU
  - Wechselkursbildungsmechanismen, Auswirkungen von Wechselkursänderungen, Reservewährungen (LK)
- Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Zusammenhang
- Rolle des Ex- und Imports für die Konjunktorentwicklung, Zahlungsbilanz

### **14.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **14.6 Sonstige Hinweise**

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9f zu § 9 Abs. 12 OAVO

## 15. Evangelische Religionslehre

### 15.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

### 15.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß den EPA Evangelische Religionslehre in der Fassung vom 16.11.2006: Textaufgabe, erweiterte Textaufgabe oder Gestaltungsaufgabe auf der Grundlage eines kurzen Textes oder anderer Materialien wie Bild, Kunstwerk, Statistik, Liedtext oder Karikatur

### 15.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### 15.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans im **Grundkurs** werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### Q1 Jesus Christus nachfolgen

Die neutestamentliche Überlieferung von Jesus als dem Christus

- Die Prüflinge können biblische Texte, die grundlegend sind für das Verständnis von Jesus Christus, sachangemessen auslegen.
- Sie können die Person des Jesus von Nazareth, sein Reden und Tun, sowohl vor dem jüdischen Hintergrund als auch in die soziale und politische Situation seiner Zeit einordnen.
- Sie können erläutern, dass es bei Aussagen über Jesus Christus um nachösterliche Deutungen geht.
- Sie können zu Aussagen der Bergpredigt und zu Aspekten ihrer Deutung begründet Stellung nehmen.
- Sie können die Botschaft Jesu vom Reich Gottes anhand ausgewählter Gleichnisse erläutern.
- Sie können erläutern, wie Christinnen und Christen von Jesu Botschaft bestimmt wurden und werden.

Tod und Auferweckung

- Die Prüflinge können Deutungen von Tod und Auferstehung in den Evangelien analysieren und theologische Argumentationen zu diesem Thema vergleichen und bewerten.
- Sie können darlegen, dass das biblische Zeugnis von der Auferweckung Jesu Christi den christlichen Glauben begründet.

Jesus Christus und die Kirche

- Die Prüflinge können sich mit der Frage auseinandersetzen, inwiefern die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi steht.

#### Q2 Als Mensch handeln

Christliche Menschenbilder

- Die Prüflinge können biblisch-christliche Menschenbilder aufzeigen und mit anderen Auffassungen vom Menschen vergleichen. Dies beinhaltet: das Verständnis des Menschen als Geschöpf und als Ebenbild Gottes, die Verleihung einer besonderen, dem Menschen zugesprochenen Würde, den Menschen als Sünder und Gerechtfertigten zugleich zu erkennen, den Menschen in der Nachfolge Jesu Christi zu sehen.

## Glaube – Wissenschaft – Technik

- Die Prüflinge können aktuelle ethische Fragen sowohl als eine individuelle wie auch als eine gesellschaftliche Herausforderung erkennen. Dies beinhaltet: anhand einer Konfliktsituation ethische Fragen zu identifizieren und Handlungsoptionen zu erörtern, sich aus christlicher Perspektive mit anderen Überzeugungen argumentativ auseinander zu setzen.

## Eine ethische Fragestellung in ihrer aktuellen und historischen Dimension

- Die Prüflinge können in einer Fragestellung, die sich auf die ethischen Konfliktfelder „Grenzen des Lebens“, „gerechte Gesellschaft“ und „ökologische Fragen“ bezieht, in Auseinandersetzung mit anderen Standpunkten reflektiert zu einem ethischen Urteil gelangen. Dies beinhaltet: Konsequenzen des christlichen Verständnisses der Menschenwürde exemplarisch zu entfalten.

## Q3 Nach Gott fragen

### Biblischer Gottesglaube

- Die Prüflinge können die vielfältigen Weisen reflektieren, wie in der Bibel über Gott geredet wird, insbesondere JHWH, Schöpfer, Vater, Christus, Geist, Liebe, Befreier. Sie können diese Vorstellungen im Bewusstsein dessen, dass sie die Wirklichkeit Gottes nicht erfassen können, zu dem heutigen Reden von Gott in Beziehung setzen.

## Gott des Christentums und Gottesvorstellungen in den Religionen

- Die Prüflinge können das christliche Fragen nach Gott mit existenziellen Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens in Beziehung setzen.
- Die Prüflinge können die theologische Denkfigur des christlichen Monotheismus – Vater, Sohn und Heiliger Geist – beschreiben und jedenfalls mit dem islamischen Gottesverständnis vergleichen. Sie können daraus Folgerungen für den respektvollen Umgang mit Andersgläubigen ziehen.

## Religionskritik und Theodizeefrage

- Die Prüflinge können sich urteilend mit religionskritischen Positionen – wenigstens mit Feuerbach und Marx – auseinandersetzen.
- Sie können die Theodizeefrage und die Erfahrung der Abwesenheit Gottes als Krise des Glaubens interpretieren und unterschiedliche theologische Antwortversuche vergleichen.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans im **Leistungskurs** werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

## Q1 Jesus Christus nachfolgen

### Die neutestamentliche Überlieferung von Jesus als dem Christus

- Die Prüflinge können biblische Texte, die grundlegend sind für das Verständnis von Jesus Christus, methodisch reflektiert auslegen.
- Sie können die Person des Jesus von Nazareth, sein Reden und Tun, sowohl vor dem jüdischen Hintergrund als auch in die soziale und politische Situation seiner Zeit einordnen.
- Sie können erläutern, dass es bei Aussagen über Jesus Christus um nachösterliche Deutungen geht.
- Sie können zur Bergpredigt und zu deren unterschiedlichen Auslegungen begründet Stellung nehmen.
- Sie können die Botschaft Jesu vom Reich Gottes anhand ausgewählter Gleichnisse erläutern.
- Sie können Wundergeschichten als Glaubenszeugnisse auslegen und bewerten.
- Sie können erläutern, wie Christinnen und Christen von Jesu Botschaft bestimmt wurden und werden.

### Tod und Auferweckung

- Die Prüflinge können Deutungen von Tod und Auferstehung in den Evangelien analysieren und theologische Argumentationen zu diesem Thema vergleichen und bewerten.
- Sie können darlegen, dass das biblische Zeugnis von der Auferstehung Jesu Christi den christlichen Glauben begründet.

### Jesus Christus und die Kirche

- Die Prüflinge können sich mit der Frage auseinandersetzen, inwiefern die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi steht.
- Sie können sich mit der Entwicklung der christologischen Positionen in der frühen Kirche bis Chalcedon auseinandersetzen.

### Jesus Christus im Vergleich mit einem anderen Religionsstifter

- Die Prüflinge können Jesus Christus mit einem anderen Religionsstifter vergleichen und sich dabei mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen.

## **Q2 Als Mensch handeln**

### Christliche Menschenbilder

- Die Prüflinge können biblisch-christliche Menschenbilder aufzeigen und mit anderen Auffassungen vom Menschen vergleichen. Dies beinhaltet: das Verständnis des Menschen als Geschöpf und als Ebenbild Gottes, die Verleihung einer besonderen, dem Menschen zugesprochenen Würde, den Menschen als Sünder und Gerechtfertigten zugleich zu erkennen, d.h. auch die Begriffe Sünde und Erbsünde zu erklären und zueinander in Beziehung zu setzen, den Menschen in der Nachfolge Jesu Christi zu sehen.

### Glaube – Wissenschaft – Technik

- Die Prüflinge können aktuelle ethische Fragen sowohl als eine individuelle wie auch als eine gesellschaftliche Herausforderung erkennen. Dies beinhaltet: anhand einer Konfliktsituation ethische Fragen zu identifizieren und Handlungsoptionen zu erörtern, sich aus christlicher Perspektive mit anderen Überzeugungen argumentativ auseinander zu setzen.

### Eine ethische Fragestellung in ihrer aktuellen und historischen Dimension

- Die Prüflinge können sich aus christlicher Perspektive mit unterschiedlichen Standpunkten in einer ethischen Fragestellung auseinandersetzen und reflektiert zu einem ethischen Urteil gelangen. Dies beinhaltet: Konsequenzen des christlichen Verständnisses der Menschenwürde exemplarisch zu entfalten.

### Menschenbilder

- Die Prüflinge können christliche Menschenbilder mit anderen Auffassungen vom Menschen vergleichen.

## **Q3 Nach Gott fragen**

### Biblischer Gottesglaube

- Die Prüflinge können die vielfältigen Weisen reflektieren, wie in der Bibel über Gott geredet wird, insbesondere JHWH, Schöpfer, Vater, Christus, Geist, Liebe, Befreier. Sie können diese vor dem Hintergrund, dass unsere Vorstellungen von Gott die Wirklichkeit Gottes nicht erfassen können, zu dem heutigen Reden von Gott in Beziehung setzen.

### Gott des Christentums und Gottesvorstellungen in den Religionen

- Die Prüflinge können das christliche Fragen nach Gott mit existenziellen Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens in Beziehung setzen und aufzeigen, wie sich der Gottesglaube im Lebenslauf entwickelt.
- Die Prüflinge können die theologische Denkfigur des christlichen Monotheismus – Vater, Sohn und Heiliger Geist – beschreiben und jedenfalls mit dem jüdischen und islamischen Gottesverständnis vergleichen und daraus Perspektiven für den respektvollen Umgang mit Andersgläubigen entwickeln.

### Religionskritik und Theodizeefrage

- Die Prüflinge können sich urteilend mit religionskritischen Positionen – wenigstens mit Feuerbach, Marx, Freud und Nietzsche – auseinandersetzen.
- Sie können die Theodizeefrage und die Erfahrung der Abwesenheit Gottes als Krise des Glaubens interpretieren und unterschiedliche theologische Antwortversuche vergleichen.

### Streit um die Abbilder Gottes

- Die Prüflinge können sich mit der Frage nach Grenzen und Möglichkeiten der Abbildbarkeit Gottes auseinandersetzen.

### **15.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; eine Bibel in einer in der Schule üblichen Übersetzung; eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **15.6 Sonstige Hinweise**

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9f zu § 9 Abs. 12 OAVO

## **16. Katholische Religionslehre**

### **16.1 Kursart**

Leistungskurs / Grundkurs

### **16.2 Struktur der Prüfungsaufgaben**

Aufgabenarten gemäß EPA Katholische Religionslehre in der Fassung vom 16.11.2006: Textaufgabe, erweiterte Textaufgabe, Themaufgabe und Gestaltungsaufgabe

### **16.3 Auswahlmodus**

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### **16.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt**

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Die „*biographisch-lebensweltliche Perspektive der Schülerinnen und Schüler*“, bildet für jedes Kurshalbjahr Voraussetzung und Rahmen des unterrichtlichen Geschehens und ist verbindlich.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

## **Q1 Jesus Christus, Gottes letztgültiges Wort**

### ***Perspektive von Theologie und Kirche***

Der Gott Jesu

- der Gott Jesu ist der Gott Israels: ein Gott der Befreiung (Exodus), des Lebens, der Hoffnung

Jesu Verkündigung der Gottesherrschaft

- eschatologischer Vorbehalt
- Verkündigung der Liebesherrschaft in Wort und Tat

Ethik und Spiritualität

- Ethik der Gottes- und Nächstenliebe (Bergpredigt)

Soteriologische Deutung

- die soteriologische Bedeutung des Todes Jesu
- der Glaube an die Auferstehung Jesu

Christologische Ausfaltung

- Bekenntnisse zum Auferweckten
- die christologischen Hoheitstitel: Jesu Nähe zu Gott und seine heilsgeschichtliche Bedeutung
- *nur LK*: Die frühen Konzilien (Nizäa, Chalcedon)

### ***Perspektive der anderen Religionen und Weltanschauungen***

Jesus in den abrahamitischen Religionen

- die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen
- *nur LK*: Jesus im Islam: Prophet, geschaffen, aber nicht Gottes „eingeborener Sohn“, keine Inkarnation, kein Kreuzestod

## ***Perspektive von Kunst und Kultur***

Jesus in der Kunst

- das Christusbild der Bildenden Kunst im Wandel
- *Leistungskursprojekt*: Jesus im Spiegel der Literatur: Vergleichende Lektüre oder Lektüre einer Ganzschrift

## **Q2 Kirche Christi und Weltverantwortung**

### ***Perspektive von Theologie und Kirche***

Kirche im Alltag des Einzelnen und in der Gesellschaft

- Hilfsangebote der Kirche für Menschen in Not
- kirchliche Kritik an gesellschaftlichen Entwicklungen wie der zunehmenden Konsumorientierung sowie an staatlichen Maßnahmen und deren Wertgrundlagen
- *nur LK*: kirchliche Soziallehre – Prinzipien, Enzykliken, gesellschaftliche Bedeutung

Kirche und ethische Fragen

- wissenschaftliche Entwicklungen mit gesellschaftspolitischer Dimension

Selbstverständnis von Kirche

- Bedeutung und Grundlagen des kirchlichen Lehramts in Bibel und kirchlicher Tradition
- biblische Bilder im Selbstverständnis der Kirche („Volk Gottes“, „Leib Christi“, „Communio“, „Gemeinschaft der Heiligen“, „Kirche auf dem Weg“)

Jesus und die Kirche/Grundvollzüge von Kirche/Kirche als Grundsakrament

- Stiftung der Kirche durch Jesus, auch ohne historisch-nachweisbares Einsetzungswort

Kirchengeschichte/Konzilien/Ökumene/Kirche und Staat

- neutestamentliche Zeugnisse der christlichen Gemeinden und einer Kirche im Werden
- *nur LK*: das Verhältnis von Kirche und Staat im Wandel der Geschichte (Kirchenkampf, Kirche in der Weimarer Republik, Kirche in der NS-Zeit)
- *nur LK*: Kirche in der Bundesrepublik Deutschland

### ***Perspektive der anderen Wissenschaften***

Kirche und Wissenschaften

- medizinische und naturwissenschaftliche Bestrebungen, die insbesondere Anfang und Ende des menschlichen Lebens betreffen

## **Q3 Fragen nach Gott**

### ***Perspektive von Theologie und Kirche***

Der christliche Gottesglaube und menschliche Vernunft

- die vernünftige Denkmöglichkeit des Grenzbegriffs „Gott“ gleichsam als moderne Fassung des alttestamentlichen Bilderverbots (Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin)

Gottesrede als Bildrede

- der „grenzbegriffliche“ Status von Bildreden über Gott
- „analoges Sprechen“ als methodisch kontrolliertes und eigenständiges Verfahren der christlichen Theologie, von Gott in Bildern zu sprechen

Die Theodizeefrage

- die ungelöst-unlösbar Frage nach dem Leid in der Schöpfung
- die (An-)Klage als eine Form biblischer Gottesrede (Ijob; Psalmen)

### ***Perspektive der anderen Religionen und Weltanschauungen***

Die beiden anderen abrahamitischen Religionen

- unterschiedliche Deutung des göttlichen Offenbarungsgeschehens in den drei monotheistischen Religionen:
  - Judentum: Weg-Weisung
  - Christentum: Inkarnation
- *nur LK*: Islam: Inlibration (Buchwerdung)
- *nur LK*: Deutungen geschichtlicher Erfahrungen von Sinn und gelingendem Leben als Zuwendung des allmächtigen Gottes an die Gemeinschaft seiner Gläubigen
- *nur LK*: Bildreden als Hinweis darauf, dass Gott alle sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten und Denkvorstellungen übersteigt

### ***Perspektive der anderen Wissenschaften***

Philosophie

- Bestimmung der göttlichen Wirklichkeit: Gottesbestreitung bei Feuerbach und – *nur LK* – mindestens eine weitere Position
- *Leistungskursprojekt*: Vernünftiges Reden über Gott? Gottesbeweise, Gottesbilder und Gottesbestreitungen

### **16.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; eine Bibel in einer in der Schule üblichen Übersetzung; eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **16.6 Sonstige Hinweise**

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9f zu § 9 Abs. 12 OAVO



## 17. Ethik

### 17.1 Kursart

Grundkurs

### 17.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenart gemäß EPA Ethik in der Fassung vom 16.11.2006: Textaufgabe

### 17.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### 17.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### Stichworte

---

#### **Q1 Menschenbilder in Philosophie und Wissenschaft / Anthropologische Voraussetzungen verantwortlichen Handelns**

Auszeichnende und abgrenzende Merkmale  
des Menschen in Philosophie und  
philosophischer Anthropologie

– Vernunft und Sinnlichkeit  
– Freiheit und Determination  
Autoren: Descartes, Kant, Freud

Menschenbilder der modernen  
Humanwissenschaft

– Hirnforschung

Bioethik und Menschenwürde

– Wertekonflikte in Bioethik und Medizin:  
Genforschung, Intensivmedizin und  
humanes Sterben

#### **Q2 Vernunft und Gewissen / Normsetzende Begründungen verantwortlichen Handelns**

Das Gewissen in der Lebenswirklichkeit des  
Menschen

– Begründungsproblematik der  
Gewissensorientierung

Die Vernunft als Prüfstein vorhandener Werte  
und Normen

– Aufklärung als „Ausgang des Menschen  
aus seiner selbstverschuldeten Unmündig-  
keit“

Normbegründungen in der  
moralphilosophischen Tradition

– Begründungen moralischen Handelns (Wa-  
rum moralisch sein?), deontologische  
Ethik  
Autor: Kant  
– Utilitarismus

### **Q3 Recht und Gerechtigkeit in Gesellschaft, Staat und Staatengemeinschaft / Gerechtigkeitsbezogene Begründungen verantwortlichen Handelns**

Gerechtigkeitsempfinden und Gerechtigkeitsmaßstäbe	– Gerechtigkeitskriterien Autor: Aristoteles
Geltung des Rechts und der Rechtsstaatlichkeit	– Theorien des Gesellschaftsvertrages Autoren: Hobbes, Rawls
Naturrecht/Menschenrechte und Positivismus	– Rechtsstaatlichkeit, Rechtspositivismus: positives und überpositives Recht Autor: Radbruch – geschichtliche Entwicklung der Menschenrechte: Freiheits- und Schutzrechte, Partizipationsrechte und soziale Anspruchsrechte; Universalitätsanspruch der Menschenrechte versus Relativismus der Kulturen
Strafrechtstheorien: Die Legitimation des Strafens	– absolute Straftheorie, relative Straftheorie (Generalprävention, Spezialprävention), Verhältnis von Strafmaß und Strafzweck, Sicherheitsbedürfnis der Allgemeinheit und Menschenwürde des Täters

#### **17.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; eine Liste der fachspezifischen Operatoren

#### **17.6 Sonstige Hinweise**

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9f zu § 9 Abs. 12 OAVO

## 18. Philosophie

### 18.1 Kursart

Grundkurs

### 18.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Philosophie in der Fassung vom 16.11.2006: philosophische Problemreflexion auf der Grundlage eines vorgegebenen Materials

### 18.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

### 18.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

#### Stichworte

---

#### Q1 Staats-, Gesellschafts- und Geschichtsphilosophie

Freiheit und Herrschaft

Naturzustand – Gesellschaftsvertrag

Autoren: Aristoteles, Hobbes, Marx, Luhmann

Gerechtigkeit

Gleichheit, Gemeinwohl, Wohlfahrt

Autoren: Platon, Locke, Rawls

Tradition und Fortschritt

Krise, Evolution – Revolution, (moderne) Utopie

Autoren: Morus, Hegel, Marx

#### Q2 Naturphilosophie

Natur und Mensch

Vorstellungen über die Natur des Menschen, Kultur, Naturbeherrschung

Autoren: Platon, Kant, Freud

Natur und Technik

Naturwissenschaft und Technik, Technikfolgenabschätzung

Autoren: Gehlen, Marx, Ortega y Gasset

### **Q3 Philosophie und Wissenschaft**

Das Problem des Fortschritts      Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte,  
Entstehung und Modellierung von Weltbildern, Paradigmen-  
wechsel  
Autoren: Feyerabend, Kuhn

Natur und Geist                      Die Welt als ewiger Kosmos, als Werk eines Gottes, als sich  
entwickelndes System: Evolution als durchgängiges Seins-  
prinzip, offene Systeme als Einheiten der Selbstorganisation  
Autoren: Descartes, Leibniz, Kant, Schopenhauer, Weizsä-  
cker

### **18.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **18.6 Sonstige Hinweise**

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9f zu § 9 Abs. 12 OAVO

## 19. Mathematik

### 19.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

### 19.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß EPA Mathematik in der Fassung vom 24.05.2002:

Es ist jeweils ein Aufgabenvorschlag aus den drei Sachgebieten Analysis, Lineare Algebra/ Analytische Geometrie und Stochastik zu bearbeiten. Die Gewichtung der Vorschläge wird im Verhältnis 4:3:3 vorgenommen.

Es werden für die folgenden drei Technologiekategorien Vorschläge vorgelegt:

- wissenschaftlich-technischer Taschenrechner ohne Graphik, ohne CAS (TR)
- grafikfähiger Taschenrechner ohne CAS (GTR)
- computeralgebrafähiger Taschencomputer oder Computeralgebrasystem auf einem PC (CAS)

In der Abiturprüfung sollen die Prüflinge die ihnen bekannte und vom Unterricht vertraute Rechner-technologie einsetzen und ihre Arbeit angemessen dokumentieren. Die Schule muss zu Beginn der Qualifikationsphase festlegen, welche der drei o. g. Technologiekategorien in der Abiturprüfung in den jeweiligen Prüfungsgruppen angewendet wird. Die Lehrkraft teilt der Schulleiterin/dem Schulleiter zum Termin der Meldung zur Abiturprüfung die in der Prüfung zu verwendende Rechner-technologie mit.

### 19.3 Auswahlmodus

Für die Sachgebiete Analysis, Lineare Algebra/Analytische Geometrie und Stochastik wählt der Prüfling jeweils aus zwei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus.

### 19.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans. Das im Lehrplan formulierte Abschlussprofil hat im Hinblick auf die Prüfungsinhalte *keine* verbindliche Funktion.

Zur Orientierung für die Kurse, die die Rechner-technologie CAS benutzen, wird auf die für den Abiturjahrgang geltenden „Handreichungen für den Unterricht mit CAS im Hinblick auf das Landesabitur“ verwiesen (siehe: [www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de) > Schule > Gymnasium > Landesabitur > Handreichungen).

### 19.5 Erlaubte Hilfsmittel

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; ein wissenschaftlich-technischer Taschenrechner oder ein grafikfähiger Taschenrechner oder ein computeralgebrafähiger Taschencomputer/Computeralgebrasystem auf einem PC (alle selbst erstellten Funktionen und Dateien müssen vor der Prüfung entfernt werden); eine eingeführte, gedruckte Formelsammlung eines Schulbuchverlages, die keine weitergehenden Erläuterungen und Beispielaufgaben enthält; die den Prüfungsaufgaben beigelegten Tabellen zur Stochastik (siehe: [www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de) > Schule > Gymnasium > Landesabitur > Materialien); eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### 19.6 Sonstige Hinweise

Nicht zugelassen sind insbesondere schulinterne eigene Druckwerke, mathematische Fachbücher und mathematische Lexika.

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9f zu § 9 Abs. 12 OAVO

## **20. Biologie**

### **20.1 Kursart**

Leistungskurs / Grundkurs

### **20.2 Struktur der Prüfungsaufgaben**

Aufgabenarten gemäß EPA Biologie in der Fassung vom 05.02.2004: materialgebundene Aufgabenstellung

### **20.3 Auswahlmodus**

Dem Prüfling werden insgesamt vier Aufgabenvorschläge vorgelegt.

Ein Halbjahr wird verpflichtend vom Hessischen Kultusministerium festgelegt; zu den verbindlichen Inhalten dieses Halbjahres werden dem Prüfling zwei Vorschläge zur Auswahl angeboten. Für die beiden anderen Kurshalbjahre wird dem Prüfling je ein Vorschlag zur Auswahl vorgelegt. Der Prüfling bearbeitet somit zwei Aufgabenvorschläge zu den Lehrplaninhalten zweier unterschiedlicher Kurshalbjahre.

### **20.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt**

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Zur Orientierung wird auf die „Handreichungen zum Lehrplan Biologie (Landesabitur 2013)“ verwiesen (siehe: [www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de) > Schule > Gymnasium > Landesabitur > Handreichungen).

### **20.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; ein eingeführter Taschenrechner (bei grafikfähigen Rechnern und Computeralgebrasystemen ist ein Reset durchzuführen); eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **20.6 Sonstige Hinweise**

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9f zu § 9 Abs. 12 OAVO

## **21. Chemie**

### **21.1 Kursart**

Leistungskurs / Grundkurs

### **21.2 Struktur der Prüfungsaufgaben**

Aufgabenarten gemäß EPA Chemie in der Fassung vom 05.02.2004: materialgebundene Aufgabenstellung

### **21.3 Auswahlmodus**

Der Prüfling wählt aus vier Vorschlägen drei zur Bearbeitung aus.

### **21.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt**

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Zur Orientierung wird auf die „Handreichungen zum Lehrplan Chemie (Landesabitur 2013)“ verwiesen (siehe: [www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de) > Schule > Gymnasium > Landesabitur > Handreichungen).

### **21.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; das der Prüfungsaufgabe beigelegte Periodensystem der Elemente; ein eingeführter Taschenrechner (bei grafikfähigen Rechnern und Computeralgebrasystemen ist ein Reset durchzuführen); eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **21.6 Sonstige Hinweise**

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9f zu § 9 Abs. 12 OAVO

## **22. Physik**

### **22.1 Kursart**

Leistungskurs / Grundkurs

### **22.2 Struktur der Prüfungsaufgaben**

Aufgabenarten gemäß EPA Physik in der Fassung vom 05.02.2004: materialgebundene Aufgabenstellung

### **22.3 Auswahlmodus**

Der Prüfling erhält drei Aufgabensätze A, B und C, die den drei Kurshalbjahren zugeordnet sind. Jeder Aufgabensatz enthält zwei Aufgabenvorschläge, von denen der Prüfling jeweils einen zur Bearbeitung auswählt.

### **22.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt**

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Zur Orientierung wird auf die „Handreichungen zum Lehrplan Physik (Landesabitur 2013)“ verwiesen (siehe: [www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de) > Schule > Gymnasium > Landesabitur > Handreichungen).

### **22.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; ein eingeführter Taschenrechner (bei grafikfähigen Rechnern und Computeralgebrasystemen ist ein Reset durchzuführen); eine Formelsammlung (die Formelsammlung soll alle üblichen Formeln, aber keine Herleitungen und weitergehenden physikalischen Erklärungen enthalten und kann komplett die drei Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik abdecken. Bei Verwendung einer rein physikalischen Formelsammlung ist zudem eine mathematische Formelsammlung zugelassen); eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **22.6 Sonstige Hinweise**

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9f zu § 9 Abs. 12 OAVO



## 23. Informatik

### 23.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

### 23.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenart gemäß EPA Informatik in der Fassung vom 05.02.2004:

Im **Grundkurs** besteht die Prüfungsaufgabe aus zwei voneinander unabhängigen Teilaufgaben, einer Pflichtaufgabe zur *objektorientierten Modellierung* und einer Wahlaufgabe zu *Datenbanken* oder zu *Konzepten und Anwendungen der theoretischen Informatik*.

Im **Leistungskurs** besteht die Prüfungsaufgabe aus drei voneinander unabhängigen Teilaufgaben zu den drei Themenbereichen *objektorientierte Modellierung*, *Datenbanken* sowie *Konzepte und Anwendungen der theoretischen Informatik*. Zwei dieser Aufgaben sind Pflichtaufgaben, und zwar die Aufgabe zur *objektorientierten Modellierung* sowie eine zweite aus einem der anderen beiden Themenbereiche. Die Wahlaufgabe kommt aus dem Themenbereich, der durch die beiden Pflichtaufgaben nicht abgedeckt ist.

Die Aufgaben zur *objektorientierten Modellierung* werden im Grund- und Leistungskurs in den beiden Sprachvarianten Pascal/Delphi und Java angeboten. Den Prüflingen werden die entsprechenden Aufgaben in der Sprachvariante vorgelegt, die sie im Unterricht benutzt haben. Prüfungsaufgaben können, sofern sie entsprechend ausgewiesen sind, auch mit dem PC bearbeitet werden, allerdings nur dann, wenn den Prüflingen diese Prüfungsform bekannt ist. Die Entscheidung, ob eine Aufgabe mit dem PC bearbeitet werden darf, wird von der Lehrkraft getroffen.

### 23.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus zwei Wahlaufgaben zu einem der beiden Themengebiete Datenbanken oder Konzepte und Anwendungen der theoretischen Informatik eine zur Bearbeitung aus.

### 23.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Im Leistungskurs wird für die Vorschläge zum Themengebiet Konzepte und Anwendungen der theoretischen Informatik die Behandlung des Themas Turingmaschine im Kurshalbjahr Q3 vorausgesetzt.

Im Leistungskursfach kommen in der Regel Aufgabenteile vor, die Prolog-Kenntnisse erfordern. Die Prolog-spezifischen Aufgabenteile können aber durch angebotene Wahlmöglichkeiten umgangen werden.

### 23.5 Erlaubte Hilfsmittel

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; das geltende Glossar für das Fach Informatik (siehe: [www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de) > Schule > Gymnasium > Landesabitur > Handreichungen); ein nicht programmierbarer wissenschaftlich-technischer Taschenrechner; eine Liste der fachspezifischen Operatoren

Behandeln Aufgaben zu Datenbanken Datenschutzaspekte, so sind auch eine aktuelle Ausgabe des Hessischen Datenschutzgesetzes und eine aktuelle Ausgabe des Bundesdatenschutzgesetzes als Hilfsmittel erlaubt.

Wird eine Aufgabe mit PC-Nutzung angeboten und von der Lehrkraft ausgewählt, so darf auf den Computern das zur Entwicklungsumgebung standardmäßig gehörende Hilfesystem samt integriertem oder separatem UML-Editor genutzt werden.

### 23.6 Sonstige Hinweise

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9f zu § 9 Abs. 12 OAVO

## 24. Sport

### 24.1 Kursart

Leistungskurs

### 24.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenart gemäß EPA Sport in der Fassung vom 10.02.2005: Problemerkörterung mit Material

### 24.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisung enthalten.

### 24.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

#### **Kenntnisse zur Realisierung des eigenen sportlichen Handelns**

*Veränderung der körperlichen Leistungsfähigkeit durch Training*

1. Strukturmodell Kondition
2. Belastung als methodische Steuergröße zur Entwicklung der Kondition
  - Belastungskomponenten
  - Belastungswirkungen/Ausprägung der Beanspruchung (z. B. Theoriemodell der Superkompensation)
3. Methoden des Konditionstrainings am Beispiel des Ausdauertrainings und Krafttrainings
4. Zum Krafttraining
  - Strukturmodell Kraft/Krafttraining
  - Kenntnisse über Methoden zur Verbesserung der Innervationsfähigkeit und zur Erweiterung der Energiepotentiale der Muskulatur
  - Organisationsformen des Krafttrainings (Stationstraining, Circuittraining, Gerätetraining)
  - Trainingswirkungen bezogen auf die Muskulatur (Arbeitsweisen, Kontraktionsformen)
5. Zum Ausdauertraining
  - Strukturmodell Ausdauer/Ausdauertraining
  - Fitness- und Gesundheitstraining (Gesundheitskonzepte, Ziele, Gestaltungsmöglichkeiten)
  - Belastungsstrukturen mindestens der Dauermethode mit kontinuierlicher Geschwindigkeit, einer Tempowechselmethode, einer Intervallmethode
  - Planung und Steuerung des Ausdauertrainings: Trainingsaufbau, Trainingsdokumentation, Trainingsauswertung (z. B. Laktatkurven)
  - aerobe und anaerobe Energiebereitstellungsprozesse
  - Trainingswirkungen bezogen auf das Herz-Kreislauf-System (VO<sub>2</sub>-max, Ökonomisierung von Herzfähigkeit und Atmung)
6. Doping (Strategien, Gefahren und Risiken)

Es werden Kenntnisse zu den Bereichen „Sportliches Training“ sowie „Fitness- und Gesundheitstraining“ vorausgesetzt. Dabei stehen die Pädagogischen Perspektiven „Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln“ und „Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen“ im Vordergrund.

## *Funktionszusammenhänge von Bewegungsabläufen und das Lernen sportlicher Bewegungen*

### 1. Analyse sportlicher Bewegungen

- morphologische Bewegungsanalyse nach Schnabel/Meinel: Struktur sportlicher Bewegungsakte, Phasenanalyse zyklischer und azyklischer Bewegungen im Vergleich mit der funktionalen Bewegungsanalyse nach Göhner und ihre jeweilige Relevanz für die Methodik des Bewegungslernens
- biomechanische Prinzipien: Prinzip des optimalen Beschleunigungsweges, Prinzip der Anfangskraft, Prinzip der zeitlichen Koordination von Teilimpulsen
- biomechanische Merkmale translatorischer und rotatorischer Bewegungen, Stellenwert des KSP für Funktionszusammenhänge von Bewegungsabläufen
- Bewegungssteuerung und -regelung (z. B. „open-/closed-loop“-kontrollierte Bewegungen), Wahrnehmung, Informationsverarbeitung
- Funktionsweisen der Analysatoren

### 2. Das Lernen sportlicher Bewegungen

- Stufung des Lernprozesses (Dreiphasen-Modell): Bewegungsausführung und Bewegungskontrolle, Bewegungsantizipation
- Gestaltung von motorischen Lernprozessen: Stellenwert koordinativer Fähigkeiten, Instruktionen und Rückmeldungen (Informationsinhalt und -übermittlung), Übungsgestaltung (Auswahl und Variation)

Dabei steht die Pädagogische Perspektive „Sinneswahrnehmung verbessern, Bewegungserlebnis und Körpererfahrung erweitern“ im Vordergrund. Darüber hinaus lässt sich die Pädagogische Perspektive „Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten“ thematisieren.

## **Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext**

### *Soziales Handeln im Spannungsfeld Sport*

- Fairness – Dominanzverhalten
- Spielen/Gruppen im Sport

Dabei stehen die Pädagogischen Perspektiven „Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen“ und „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ im Vordergrund.

## **Kenntnisse über den Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit**

### *Individuelle Zuwendungsmotive und Wertewandel im Sport*

Der Wertewandel im Sport (z. B. Individualisierung, Erlebnisorientierung) steht im Zusammenhang mit Veränderungen im sportlichen Handeln (individuelle Zuwendungsmotive und deren Erklärungsansätze).

Die Aufgabenstellungen für diesen Kenntnisbereich problematisieren eine mögliche Diskrepanz zwischen gesellschaftlicher Realität von Sport und Pädagogischen Perspektiven.

### **24.5 Erlaubte Hilfsmittel**

ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### **24.6 Sonstige Hinweise**

Gewichtung von Fehlern und Fehlerindex gemäß Anlage 9f zu § 9 Abs. 12 OAVO